



## Spezialisierung

Mehr Qualität

| » Seite 04 |



## Bündnis Verkehrswende

Erreichen der Klimaziele

| » Seite 05 |



## Bestes Jahresergebnis

Hohe Leistungsbereitschaft

| » Seite 08 |

Dreh zu Krimi SOKO Stuttgart

| » Seite 06 |

Ehrenamt

| » Seite 09 |

Organspende

| » Seite 10 |

Endokrine Chirurgie

| » Seite 12 |

Spatenstich

| » Seite 17 |

Hund

| » Seite 18 |

## Erster Nachhaltigkeitskongress der RKH Gesundheit

| » Seite 03 |



Für Sie zum

**KOSTENLOS**

Mitnehmen

## Klinikverbund & Service

- 03 Erster Nachhaltigkeitskongress der RKH Gesundheit**  
Austausch und Impulse von Vertretern aus Gesundheit, Politik und Wirtschaft
- 04 Hohe Behandlungsqualität durch Leistungskonzentration**  
Die RKH hat die vom Bund geforderte Spezialisierung längst umgesetzt
- 05 Teilnahme am Bündnis Verkehrswende**  
Erreichen der Klimaziele im Bereich Verkehr bis 2030 durch viele Maßnahmen
- 06 Dreharbeiten im RKH Simulationszentrum**  
Aufnahmen für die ZDF-Krimiserie SOKO Stuttgart
- 06 RKH Gesundheit stärkt die Stimme der Patienten**  
Ziel des Welttags der Patientensicherheit ist die Beteiligung der Patienten
- 07 Kinder als Angehörige auf der Intensivstation**  
Empfehlungen zur Vorbereitung von Kindern vor dem Besuch
- 08 Kreiskliniken erzielen das bislang beste Jahresergebnis**  
Hoher Überschuss durch Leistungsbereitschaft und Einmaleffekte
- 09 Damen im Ehrenamt bereichern den Klinikalltag**  
Sie schenken den Patienten etwas sehr persönliches: Zeit
- 10 Die schlimmsten Stunden ihres Lebens**  
Organtransplantationen – ein wichtiges und bewegendes Thema
- 12 Endokrine Chirurgie wird optimiert**  
Spezialgebiet wird von Oberarzt Dr. Axel Schöttler abgedeckt
- 12 Enge Zusammenarbeit bei der Berufsorientierung**  
Pflegeschule der Kreiskliniken geht Partnerschaft mit zwei Schulen ein
- 16 Veranstaltungskalender**
- 19 Sudoku**

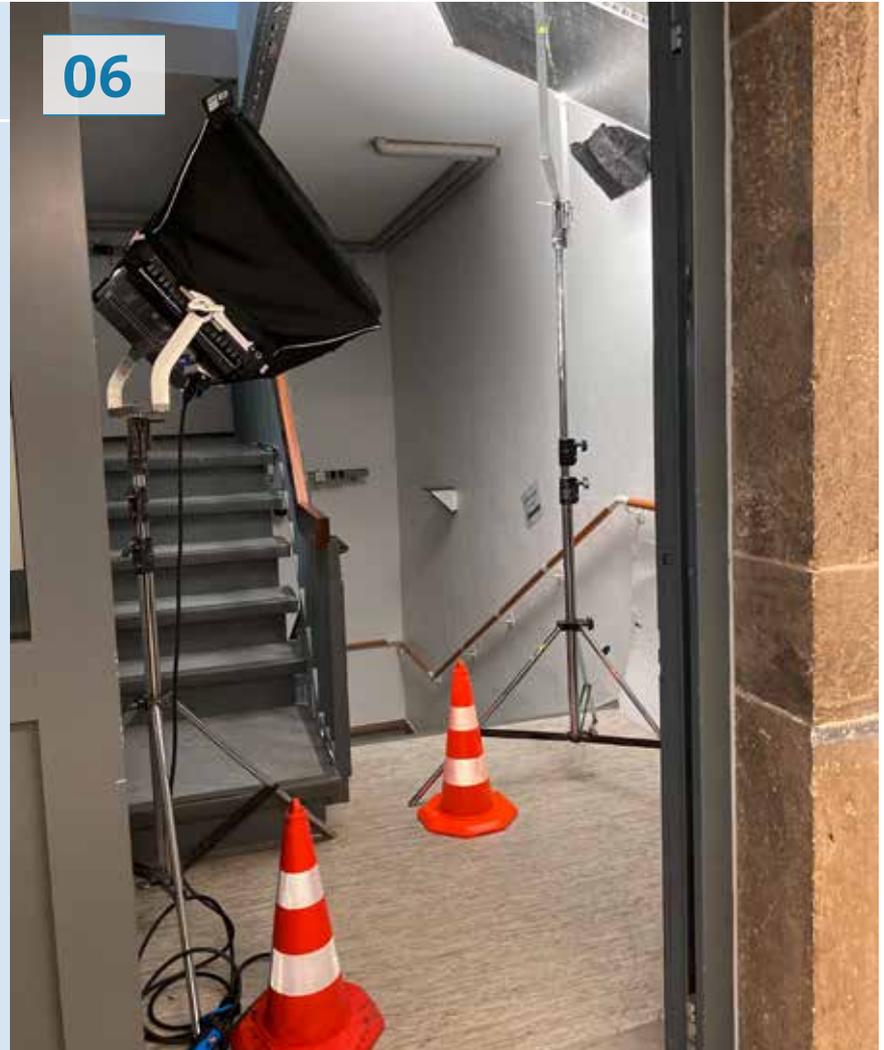
## Bruchsal

- 13 Klinikseelsorge – hinter jeder Tür ein Abenteuer**  
Seelsorgerin Janina Ball berichtet von ihren Begegnungen
- 14 Stillvorbereitungskurs und Stillgruppe**  
Nach Coronapause: Neue Angebote der Frauenklinik rund ums Stillen
- 15 Die Bauarbeiten am D-Bau in Bruchsal gehen voran**  
Der Rohbau in der Robert-Koch-Straße wächst sehr schnell

## Bretten

- 16 Sanierungsarbeiten im Eingangsbereich**  
Haupteingang wurde vorübergehend verlegt
- 17 Gesundheitscampus wird zeitnah folgen**  
Spatenstich für das neue Ärztehaus auf dem Rechberg
- 18 Liebesbekundungen eines Hundes und seine Folgen**  
Aufspüren einer durch einen Hund übertragenen Infektion
- 19 „Wohltuende Klänge“ in der Rechbergklinik**  
Den Auftakt machte das Melanchthon-Gymnasium Bretten

06



14



### Impressum

**Herausgeber**  
RKH Regionale Kliniken Holding  
und Services GmbH

**Redaktion**  
Alexander Tsongas,  
RKH Regionale Kliniken Holding  
und Service GmbH

**Gestaltung**  
Tom Markert  
WMV Werbung, Marketing &  
Verlag GmbH & Co. KG  
Pforzheimer Str. 46, 75015 Bretten

**Druck**  
Heilbronner Stimme  
Pressdruck  
Austraße 50, Heilbronn.

**Anzeigen**  
Carsten Lohmüller,  
Annette Zabel,  
WMV Werbung, Marketing &  
Verlag GmbH & Co. KG  
Pforzheimer Str. 46, 75015 Bretten

**Bilder**  
RKH GmbH, Archiv

# Erster Nachhaltigkeitskongress der RKH Gesundheit

## Austausch und Impulse von Vertretern aus Gesundheit, Politik und Wirtschaft

Nicht der Ukraine-Krieg, sondern die Klimakrise sei die größte Bedrohung, mit der die Welt zu kämpfen habe, sagte Prof. Dr. Jörg Martin, Geschäftsführer der RKH-Kliniken beim ersten Nachhaltigkeitskongress der RKH Gesundheit. Auch das Gesundheitswesen sei dabei sehr gefragt, zumal es für 4,4 Prozent der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich ist – in Deutschland sind es sogar 5,2 Prozent – und damit noch vergleichsweise vor der Luftfahrt (3,5 Prozent) und Schifffahrt (2,6 Prozent) liege. Dafür will die RKH Gesundheit einen Beitrag leisten und möglichst viele Mitstreiter und Nachahmer finden.



Neben der Ökologie und der Ökonomie bildet das Soziale die dritte wesentliche Säule der Nachhaltigkeit.  
Foto/Fotograf: iStock

Mit welcher Strategie und welchen Maßnahmen dies gelingen soll, war unter anderem Thema des „1. RKH Nachhaltigkeitskongress“ in der RKH Orthopädischen Klinik in Markgröningen am 20. Juni 2023.

Bei den anstehenden Baumaßnahmen kommt eine hochmoderne, effiziente Gebäudetechnik zum Einsatz. Dank modernster technischer Anlagen werden die an verschiedenen Stellen entstehende Kälte und Wärme effizient genutzt. Dies erfordert allerdings hohe Investitionen, die primär nur im Zuge von Neu- und Umbaumaßnahmen realisiert werden können. Ein wichtiges Thema ist auch die Vermeidung von Abfall. Pro Krankenhausbett und Tag fallen rund 20 kg Müll an. Bei 100.000 stationären Patienten pro Jahr in den Kliniken der RKH Gesundheit mit einem in der Regel viertägigen Krankenhausaufenthalt ist dies damit immerhin ein jährlicher Anfall von Müll in Höhe von 8.000 Tonnen. Die Abfallmenge bei den jährlich rund 300.000 ambulanten Patienten ist dabei noch gar nicht eingerechnet. Zu diesem Zweck wird das Abfallmanagement neu strukturiert und auf

alle Klinikstandorte übertragen. Erklärtes Ziel ist es, so viele Mitarbeiter wie möglich zu erreichen, zu schulen und zu motivieren, sich an einer sinnvollen Abfalltrennung zu beteiligen. Des Weiteren wird die RKH Gesundheit mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg, vertreten durch die landeseigene Firma BIOPRO, Gespräche mit Herstellern von Medizinprodukten führen. „Zielsetzung des Austausches ist die Reduzierung des Verpackungsmaterials schon beim Hersteller. Um das Thema voranzubringen, ist ein Innovationsworkshop der RKH Gesundheit mit Herstellern und Lieferanten geplant“, so Cornelia Frenz, Direktorin für Operatives Management der RKH Gesundheit. Dies führe zu einer Reduzierung der Herstellungskosten, zu einer Reduzierung der Entsorgungskosten und zu einer Entlastung für die Umwelt.

Aber auch Kleinvieh macht bekanntermaßen Mist. Und so werden die Beschäftigten der Kliniken angehalten, ihre Rechner vor Verlassen der Klinik

herunterzufahren – bei immerhin rund 2.500 Rechnern kommt da einiges an Kilowattstunden zusammen –, die Heizung herunterzudrehen, das Licht auszuschalten, und vieles mehr. „Außerdem haben wir in allen unseren OP-Sälen eine einheitliche Temperatur eingeführt. Statt teilweise auf 18 Grad herunter zu kühlen oder auf 22 bis 23 Grad hochzufahren, haben sich die Operateure auf eine Temperatur von 20 bis 21 Grad geeinigt“, sagte Martin stolz, da so einiges an CO<sub>2</sub> eingespart werden kann. Als weiteres Beispiel sprach er das Narkosegas Desfluran an, welches aus den Kliniken der RKH Gesundheit verbannt wurde. Es handelte sich um ein Gas aus der Familie der Fluorkohlenwasserstoffe (FCKW), das sich durch eine sehr hohe Treibhauswirkung auszeichnet. Mit diesem Projekt zur Ersetzung des Narkosegases Desfluran durch klimafreundlichere Gase hatte die RKH Gesundheit 2021 den Sonderpreis Umwelt und Nachhaltigkeit der QuMIK (Qualität und Management im Krankenhaus) erhalten.

Neben der Ökologie und der Ökonomie bildet das Soziale die dritte wesentliche Säule der Nachhaltigkeit. So liegen der RKH Gesundheit auch die Gesundheit und Zufriedenheit ihrer Beschäftigten am Herzen. Das RKH Klinikum Ludwigsburg beteiligt sich an der landesweiten Initiative „Schmeck den Süden – Genuss außer Haus“. Damit wird nicht nur auf einen gesunden, ausgewogenen Speiseplan mit möglichst regionalen und saisonalen Gerichten geachtet, sondern auch auf eine weitgehend regionale Herkunft und hochwertige Qualität der eingesetzten Produkte. Die sich daraus ergebenden kürzeren Transportwege und der geringere CO<sub>2</sub>-Ausstoß sind ein wichtiger Beitrag für Nachhaltigkeit und Heimatverbundenheit. Die Küche im RKH Klinikum Ludwigsburg hat die dafür notwendigen Qualitätskriterien für die erste Stufe erfüllt und erhielt am 17. Mai von Peter Hauk, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, die „Schmeck den Süden“-Auszeichnung. Dies betrifft bereits die täglich rund 300 Essen der Mitarbeiterkantine im RKH Klinikum Ludwigsburg. Das Projekt soll auf weitere Betriebskantinen und dann auch auf die Patientenverpflegung ausgeweitet werden.

Der erste RKH Nachhaltigkeitskongress ist ein Auftakt, findet alle zwei Jahre statt, soll eine Plattform für den Austausch und das Impulsetzen unterschiedlichster Bereiche aus dem Gesundheitswesen, der Politik und Wirtschaft werden. Rund 100 Vertreter von der Ärzteschaft, Herstellern und Lieferanten von Medizinprodukten, von Krankenkassen und der Politik nahmen teil. „Bis 2030 wollen wir eine gemeinsame Strategie entwickelt haben und umsetzen“, sagte Martin.

ANZEIGE



**DRK-Notrufsysteme**

Im Notfall genügt ein Knopfdruck!

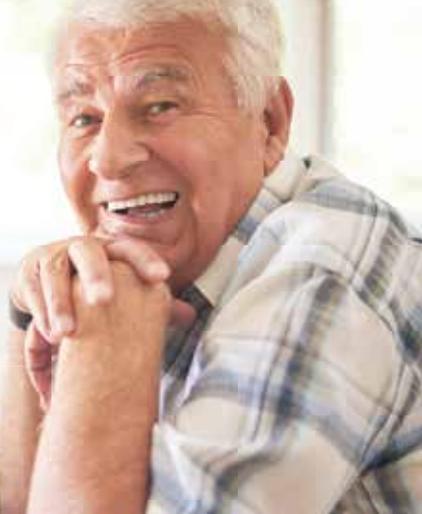
**Telefon: 07251 922 320**



**Deutsches Rotes Kreuz**  
Kreisverband Karlsruhe e. V.

Wir beraten Sie gerne!

[www.drk-karlsruhe.de](http://www.drk-karlsruhe.de)



**Essen auf Rädern**

Leckere Menüs zuhause genießen.

**Telefon: 07251 922 175**



# Hohe Behandlungsqualität durch Leistungskonzentration

## Die RKH hat die vom Bund geforderte Spezialisierung längst umgesetzt

Prof. Dr. Jörg Martin, Geschäftsführer der RKH Gesundheit und damit des größten kommunalen Gesundheitsunternehmens in Baden-Württemberg, spart häufig nicht mit Kritik an Gesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach. Doch anders ist dies bei dem am 22. Juni in Berlin von einer Regierungskommission vorgelegten Bericht, in dem es um die Steigerung der Behandlungsqualität durch die Konzentration schwererer, komplexer Fälle in einzelnen Zentren geht.

„Der Aussage von Herrn Lauterbach, dass nicht jedes Krankenhaus jede medizinische Behandlung anbieten muss und somit mehr Qualität mehr Leben rettet, kann ich uneingeschränkt zustimmen“, so Martin. Die Ergebnisse der in Berlin vorgelegten Studie allerdings pauschal und für das ganze Bundesgebiet geltend als Argument für die geplante Krankenhausreform zu verwenden, gibt ein völlig falsches Bild von der Krankenhauslandschaft ab. „Viele Kliniken in Baden-Württemberg und in anderen Bundesländern haben bereits ihre Hausaufgaben gemacht und gerade in medizinischen Fachgebieten mit schweren, komplexen Behandlungsfällen eine Konzentration in Zentren herbeigeführt“, sagt Martin. Seit 2013 wird in den Kliniken der RKH Gesundheit ein die drei Landkreise Ludwigsburg, Enzkreis und Karlsruhe übergreifendes, medizinisches Konzept entwickelt und konsequent umgesetzt.

Bereits 2009 wurde die Kardiologie im



Das RKH Klinikum Ludwigsburg hält drei moderne Herzkathetermessplätze vor und sichert eine Akutbehandlung des Herzinfarkts mit einer 24h-Bereitschaft.

Foto: RKH Gesundheit, Fotograf: Benjamin Stollenberg

RKH Klinikum Ludwigsburg von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie zur Chest Pain Unit zertifiziert. Alle akuten Fälle wie beispielsweise bei Verdacht auf Herzinfarkt werden in den Herzkatheterlaboren der RKH Gesundheit in Ludwigsburg, Mühlacker und Bruchsal behandelt, da nur diese Standorte über ein Herzkatheterlabor verfügen. Akute Schlaganfälle werden im RKH Klinikverbund nur noch in der von der Deutschen Schlaganfallgesellschaft zertifizierten Stroke Unit im RKH Klinikum Ludwigsburg und in der 2018 als Stroke Unit in Kooperation mit der Universität Heidelberg zertifizierten RKH Fürst-Stirum-Klinik behandelt. Auch die Behandlung von Krebspatienten wird in

einzelnen, von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Organkrebszentren behandelt. Dazu zählen das Brust- und Darmkrebszentrum in Bruchsal sowie das Krebszentrum Nordwürttemberg mit dem Brustzentrum Ludwigsburg-Bietigheim, dem Darmzentrum Ludwigsburg-Bietigheim, dem Gynäkologischen Krebszentrum Ludwigsburg, dem Neuroonkologischen Zentrum Ludwigsburg, dem Pankreaszentrum Ludwigsburg und dem Uroonkologischen Zentrum Ludwigsburg. Auch im Bereich der Endoprothetik, also der Implantation künstlicher Gelenke, ist die RKH Gesundheit seit vielen Jahren den Weg der Spezialisierung gegangen. Mit der zum Endoprothetikzentrum der

Maximalversorgung zertifizierten RKH Orthopädische Klinik Markgröningen, den Endoprothetikzentren in Bietigheim und Bretten sowie dem Gelenkzentrum Schwarzwald in Neuenbürg wird seit über 10 Jahren der Weg der Konzentration in der Orthopädie gegangen. Dies gilt auch im Bereich der Unfallchirurgie, wo es seit 2012 in Ludwigsburg das von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie zertifizierte Überregionale Traumazentrum Nordwürttemberg und in den Kliniken in Bietigheim, Mühlacker und Bruchsal zertifizierte regionale Traumazentren gibt. Darüber hinaus gibt es weitere Zentren wie das Gefäßzentrum in Ludwigsburg, das Diabetologikum in Bietigheim. „Seit Gründung der Regionalen Kliniken Holding planen wir über die Landkreisgrenzen hinweg und haben viele Entwicklungen, die nun in der anstehenden Krankenhausreform gefordert werden, zukunftsweisend vorweggenommen“, sagt Martin. Dies würde die RKH Gesundheit nun mit dem Einsatz moderner telemedizinischer und digitaler Techniken ausbauen. „Die Aussage von Prof. Lauterbach, dass komplexe medizinische Eingriffe und Notfallversorgung im Sinne der Qualität konzentriert werden müssen, ist uneingeschränkt richtig, allerdings zu suggerieren, dass dies nur durch die Gesundheitsreform ermöglicht wird, ist falsch, wie das Beispiel des RKH Verbunds und vieler anderer Kliniken in Baden-Württemberg und darüber hinaus zeigt“, schließt Martin.

ANZEIGE

WIR  
SIND PFLEGE  
→ WIR ← SIND  
ZUKUNFT  
WIR SIND SOZIAL-  
WERK

AUSBILDUNG  
im Gesundheits-  
wesen als Pflege-  
fachfrau/-mann/-d  
in Kooperation mit  
RKH Kliniken

Seit über 40 Jahren sind wir mit unseren Dienstleistungen rund ums Älterwerden aktiv. Mit mehr als 800 Mitarbeitern an 7 Standorten stehen wir pflegebedürftigen Menschen zur Seite:

- > Betreutes Wohnen
- > Ambulant
- > Kurzzeitpflege
- > Tagespflege
- > Vollstationär
- > Essen auf Rädern
- > Wohnpark Eden
- > Haustechnische Dienste

Sie haben Freude am Umgang mit hilfs- und pflegebedürftigen Menschen? Ob Wieder- oder Quereinsteiger, Fach- oder Hilfskraft (m/w/d) – wir passen uns an Ihre Wünsche und Bedürfnisse mit flexiblen Arbeitszeitmodellen an. Gemeinsam schaffen wir optimale Bedingungen für Ihren Arbeits- und Familienalltag. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen: [www.sozialwerk-bethesda.de/jobs](http://www.sozialwerk-bethesda.de/jobs)



SOZIALWERK  
BETHESDA e.V.

## Teilnahme am Bündnis Verkehrswende

### Erreichen der Klimaziele im Bereich Verkehr bis 2030 durch viele Maßnahmen

Nachhaltigkeit und Klimaschutz gehören zu den wichtigsten strategischen Zielen der RKH Gesundheit. Um bis 2030 die Klimaziele im Bereich Verkehr zu erreichen, müssen noch viele Maßnahmen ergriffen und umgesetzt werden. Ein wichtiger Beitrag hierfür ist eine Veränderung der Mobilität der Beschäftigten. Am 13. Juli haben sich 22 namhafte Unternehmen und Verbände mit dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg zu einem „Bündnis Verkehrswende in der Arbeitswelt“ zusammengeschlossen und eine gemeinsame Erklärung zur Verkehrswende verabschiedet. Auch die RKH Gesundheit ist neben Firmen wie Robert Bosch oder SAP und Verbänden wie ADAC, ADFC, Caritas, Diakonie oder VVS beteiligt.

Das Bündnis Verkehrswende in der Arbeitswelt hat sich auf mehrere Empfehlungen und deren Umsetzung geeinigt. Dazu gehören klimafreundliche Antriebe in der Firmenwagenflotte, der Verzicht auf Dienstwagen und



Unter Leitung von Verkehrsminister Winfried Hermann (4. von links) wurde die gemeinsame Erklärung zur Verkehrswende für die RKH Gesundheit von Cornelia Frenz (5. von links) unterzeichnet. Foto: Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, Fotograf: Lukas Breusch

PKW-Mitarbeiterparkplätze, die Steigerung der Attraktivität von Bus und Bahn durch Zuschüsse und spezielle Tickets, die Erhöhung von Anreizen zum Radfahren und Gehen, die Förderung von Mitfahrgelegenheiten und der Ausbau des mobilen Arbeitens. Das Bündnis hat seine Arbeit im Herbst 2022 aufgenommen und will bis 2027 mit konkreten

Maßnahmen alternative, nachhaltige Mobilitätskonzepte umsetzen. „Zu viele Menschen fahren jeden Tag alleine mit dem Auto zur Arbeit. Es ist an der Zeit, dass wir uns von überholten Mobilitätsmustern verabschieden und mit konkreten Maßnahmen alternative, nachhaltige Mobilitätskonzepte umsetzen“, sagte Verkehrsminister Hermann.

Cornelia Frenz, Direktorin für Operatives Management in der RKH Gesundheit, und Jochen Kühn, Mobilitätsmanager in der RKH Gesundheit, waren am 13. Juli bei der Erklärung zur Verkehrswende in der Arbeitswelt gemeinsam mit Verkehrsminister Winfried Hermann als Vertreter der RKH Gesundheit dabei. „Nachhaltige betriebliche Mobilität ist für uns ein wichtiger Beitrag für einen wirkungsvollen Klimaschutz. Deshalb fördern wir insbesondere das Radfahren bereits seit vielen Jahren mit dem attraktiven Angebot von BusinessBike-Leasing, das sich mit knapp 300 Bestellungen – Tendenz steigend – großer Beliebtheit erfreut. Unsere Mitarbeitenden können so nicht nur gesund und umweltschonend zur Arbeit fahren. An den RKH Kliniken finden sie mit Umkleiden, Duschen und Trockenraum für die Fahrradkleidung sowie mehr als 400 Radabstellplätzen am Standort Ludwigsburg optimale Bedingungen vor“, so die Direktorin, die in der RKH Gesundheit federführend das Thema Nachhaltigkeit begleitet.

ANZEIGE



## Dr. Vivell und Kollegen

Augenzentrum im Fürst-Stirum-Klinikum Bruchsal

Ihre Spezialisten  
zur Operation  
des grauen Stars  
und Behandlung  
der Makula-  
degeneration



Fabian  
Dolva-Vivell

Dr. med.  
Patrick Vivell

Julian  
Vivell



**Fürst-Stirum-  
Klinikum Bruchsal**

Gutleutstr. 14a  
76646 Bruchsal

Termine unter

Tel. 07251/91420

[www.augen-vivell.de](http://www.augen-vivell.de)



## Dreharbeiten im RKH Simulationszentrum Aufnahmen für die ZDF-Krimiserie SOKO Stuttgart

Das RKH Simulationszentrum im beschaulichen Vaihingen an der Enz war vom 16. bis 18. August 2023 Drehort für eine Filmproduktion. Mehrere Fahrzeuge der am Dreh Beteiligten parkten auf dem kompletten Gelände des RKH Simulationszentrums und ein großes Filmteam war in den Räumen zu Gange. Es entstanden Aufnahmen für die 15. Staffel der ZDF-Krimiserie „SOKO-Stuttgart“. Gedreht wurde in einer Umgebung, die im Vergleich zu einer Klinik sehr realitätsnah ist. Die Ausstrahlung der neuen Folgen beginnt ab Herbst.



Dreharbeiten für eine neue Staffel der Krimiserie „SOKO-Stuttgart“ im RKH Simulationszentrum in Vaihingen a.d.E.  
Foto: RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim, Fotografin: Carina Brucker

## RKH Gesundheit stärkt die Stimme der Patienten Ziel des Welttags der Patientensicherheit ist die Beteiligung der Patienten

Der Welttag der Patientensicherheit am 17. September 2023 hat sich zum Ziel gesetzt, Gesundheitseinrichtungen und deren medizinisches und pflegerisches

Personal dafür zu sensibilisieren, die Stimmen der Patienten noch intensiver wahrzunehmen und sie darin noch mehr zu stärken. Darüber hinaus macht der Welttag auch auf die Bedeutung digitaler Tools aufmerksam. Die Aktivitäten zum Welttag der Patientensicherheit in Deutschland richtet das Aktionsbündnis Patientensicherheit aus, bei dem die RKH Gesundheit schon seit 2011 Mitglied ist.

Die RKH Gesundheit beteiligt sich auch am diesjährigen Welttag der Patientensicherheit. „Die Stimme unserer Patienten liegt uns sehr am Herzen. Wir führen regelmäßige Patientenbefragungen durch und unsere Beschwerdestelle kümmert sich um die Anliegen unserer Patienten und deren Angehörigen“,

sagt Thorsten Hauptvogel, Leiter der Abteilung Qualitätsmanagement. Gemeinsam mit Ellen Locher ist er seit 2019 Patientensicherheitsbeauftragter bei der RKH Gesundheit.

Im Rahmen einer Aktionswoche zum Welttag der Patientensicherheit werden alle Patienten in den Kliniken der RKH Gesundheit befragt, ob sie die Maßnahmen zur Patientensicherheit wie beispielsweise das Patientenidentifikationsarmband, den Infektionsschutz oder auch die Seitenmarkierung vor einer Operation wahrgenommen haben. Dies wird einen Aufschluss darüber geben, ob über manche Maßnahmen zur Patientensicherheit noch mehr aufmerksam gemacht werden muss, und dies wird gleichzeitig die

Sensibilität der Patienten erhöhen. Um diesem Thema sichtbar Nachdruck zu verleihen, wurde am Montagabend, 18. September, ein Gebäudeteil des Ludwigsburger Klinikums symbolisch orange angestrahlt.

Die Patienten der RKH Gesundheit können sich anhand eines Animationsfilms, der auf der Homepage und im YouTube-Kanal der RKH Gesundheit zu sehen ist, über alle Maßnahmen zur Erhöhung ihrer Sicherheit während eines Klinikaufenthaltes informieren. Dazu zählen das Patientenidentifikationsarmband, Aufklärungsgespräche, die Händedesinfektion, die Dekubitusprophylaxe, Atemtraining, die Dekubitusprophylaxe, Atemtraining, Thromboseprophylaxe, Medikamentensicherheit, Sturzprophylaxe und das Entlassgespräch.

ANZEIGE



**Haben Sie Fragen  
zur Pflege zu Hause?  
Wir helfen Ihnen!**

- Abwicklung der Kostenübernahme direkt mit Ihrer Krankenkasse
- Hilfsmittel-Vermietung
- Klinik- und Hausbesuche

#### Pflegehilfsmittel

- Pflegebett und Ausstattung
- Spezielle Lagerungen
- Hilfen für Bad und WC
- Inkontinenz-Versorgung

Fragen Sie uns – wir beraten Sie gern!

# Schwank

SANITÄTSHAUS  
Melanchthonstraße 79-81  
75015 Bretten (gegenüber Post)  
Tel.: 0 72 52 / 94 97-0  
www.sanhaus-schwank.de



Um dem Thema Patientensicherheit nach außen sichtbar Ausdruck zu verleihen, wurde ein Gebäudeteil des Klinikums orange angestrahlt.  
Foto: RKH Gesundheit, Fotograf: Benjamin Stollenberg

# Kinder als Angehörige auf der Intensivstation

## Empfehlungen zur Vorbereitung von Kinder vor dem Besuch

Am 8. Ludwigsburger Fachpflegesymposium beschäftigten sich Referenten mit der Angehörigenarbeit auf der Intensivstation. Angehörige sind für kritisch erkrankte Patienten eine wichtige Stütze und der zwischenmenschliche Kontakt ist förderlich für deren Genesung. Dies gilt insbesondere auch für Angehörige, die eine Intensivstation besuchen. Gerade für Kinder ist der Besuch auf einer Intensivstation sehr schwierig und sollte deshalb gut vorbereitet werden. Denn die Kinder könnten durch den Anblick eines entstellten oder an vielen Geräten und Kabeln angeschlossenen Erwachsenen traumatisiert werden.

Um die Kinder darauf vorzubereiten, fehlt nicht selten ein geeigneter und kindgerechter Aufenthalts- oder Warteraum. Diesem Thema nehmen sich meist die Pflegekräfte an, denn bei dem aus mehreren Berufsgruppen bestehenden Team auf Station sind es häufig sie, die für die Gestaltung und Begleitung der Angehörigenbesuche verantwortlich sind.

Weiterbildungsteilnehmer des Kurses Anästhesie und Intensivpflege haben dazu einen kreativen Lunch-Workshop angeboten. Die Teilnehmer des Fachpflegesymposium griffen das Tabuthema der Kinderbesuche auf und stellten es lösungsorientiert dar. Im



Vorschläge zur Raumgestaltung, um Kinder auf einen Besuch auf der Intensivstation gut vorzubereiten.  
Foto und Fotograf: RKH Gesundheit

interaktiven Workshop animierten sie die Teilnehmenden zur Diskussion der als kritisch empfundenen Aspekte von Kinderbesuchen auf Intensivstationen. Der Workshop zeigte auf, wie ein geeigneter und kindgerechter Aufenthalts- oder Wartebereich aussehen soll, um Kinder auf einen solchen Besuch gut vorzubereiten. Informationsflyer für Angehörige wurden ebenso gestaltet wie ein wissenschaftlich aufbereiteter Informationsparcour und ein kindgerechtes Poster. Dabei wurden auch die aktuellen Empfehlungen der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e. V.

(DIVI) berücksichtigt, die eine wissenschaftliche Fachgesellschaft auf dem Gebiet der Intensiv- und Notfallmedizin in Deutschland ist. Die DIVI-Empfehlungen wurden im Rahmen eines Vortrags von Marina Ufelmann, Fachgesundheits- und Krankenpflegerin für Anästhesie- und Intensivpflege im Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, vorgestellt.

Die ICU-Kids Arbeitsgruppe veröffentlichte im Dezember 2022 unter dem Dach der DIVI den Leitfaden „Kinder als Angehörige und Besuchende auf Intensivstationen, pädiatrischen

Intensivstationen, IMC-Stationen und in Notaufnahmen“. Der Leitfaden, der zehn Empfehlungen zur Handhabung von Kinderbesuchen auf den Erwachsenenintensivstationen beinhaltet, ist eine Hilfestellung für Pflegekräfte und Ärzte auf Intensiv- und Intermediate-Care-Stationen und in Notfallambulanzen. Die Empfehlungen, an welchen Professor Tilmann Müller-Wolff, Leiter der RKH Akademie, und Denise Schindeler, Leiterin der Fachweiterbildung in der RKH Akademie, ebenfalls mitgewirkt haben, erlangten bereits internationale Aufmerksamkeit durch unterschiedliche Publikationen in renommierten Fachzeitschriften. Die ICU-Kids Projektleiterin Maria Brauchle bedankte sich bei den Weiterbildungsteilnehmern für die kreative Umsetzung für die Pflegepraxis.

Das Ludwigsburger Fachpflegesymposium ist ein renommiertes, jährlich stattfindendes Symposium, das überregional Teilnehmer und Referenten anzieht. Beim vergangenen 8. Fachpflegesymposium reisten die Referenten von Bad Oeyenhausen, München, Mannheim, Ingolstadt, Reutlingen und natürlich Ludwigsburg an. Die weiteren Vorträge beschäftigten sich mit pflegerelevanten Perspektiven der Frühmobilisation, extrakorporalen Verfahren, interprofessioneller Zusammenarbeit und Ausnahmesituationen rund um die Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege und boten Gelegenheit zum interprofessionellen und interdisziplinären Austausch.

## Erfolgreicher ZIELGRUPPENORIENTIERT werben!



Ich berate Sie gerne und unverbindlich!

ANNETTE ZABEL  
Tel.: 07252 9396 8457  
annette.zabel@w-m-v.de

**WMV** werbung marketing verlag gmbh & co. kg

ANZEIGE

**AWO** Eine starke soziale Gemeinschaft für Dich.

## PERSONAL GESUCHT

**Für unsere Einrichtungen im Landkreis suchen wir**

**Gesundheit & Pflege**  
(m/w/d), Voll-, Teilzeit, geringfügig beschäftigt

- Pflegefachkräfte
- hauswirtsch. Betreuungskräfte
- medizinische Fachangestellte

**Kinder & Jugend**  
(m/w/d), Voll-, Teilzeit, geringfügig beschäftigt

- pädagogische Fachkräfte und Erzieher
- FSJ / BFD

Wir bieten: gute Entlohnung, Jahressonderzahlung, Zulagen Job-Rad, Unternehmensbenefits u.v.m

AWO Landkreis Karlsruhe  
S.Emmert, Personalmanagement, Prinz-Wilhelm-Str. 3, 76646 Bruchsal, Tel. 07251 / 71 30 37  
E-Mail: bewerbung@awo-ka-land.de, Internet: www.awo-ka-land.de

Weitere Stellen und Infos unter [www.awo-jobs.de](http://www.awo-jobs.de)

## Logopädie Praxis Raatschen



Täglich in der  
Rechbergklinik

- ☉ Sprache
- ☉ Sprechen
- ☉ Stimme
- ☉ Schlucken

Im Kraichgau-Center  
Pforzheimer Str. 46  
75015 Bretten

Tel.: 0 72 52 / 97 21 72  
[www.logopaedie-raatschen.de](http://www.logopaedie-raatschen.de)  
[praxis@logopaedie-raatschen.de](mailto:praxis@logopaedie-raatschen.de)

## Kreiskliniken erzielen das bislang beste Jahresergebnis Hoher Überschuss durch Leistungsbereitschaft und Einmaleffekte

Die RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe konnten in den zurückliegenden Jahren das Jahresergebnis kontinuierlich verbessern und erzielten beim Jahresergebnis 2022 ein neues Rekordergebnis. Die Kreiskliniken haben mit einem Plus von fast 4,9 Mio. € abgeschlossen und damit das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,7 Mio. € gesteigert.

„Wir haben uns sehr über dieses hervorragende Ergebnis gefreut, zu dem das Engagement unserer Mitarbeitenden einen ganz wesentlichen Beitrag geleistet hat“, sagt Roland Walther, Regionaldirektor der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe. Er weist aber auch darauf hin, dass das Jahresergebnis 2022 durch mehrere Einmaleffekte geprägt war: „Anteilige Corona- und Energiehilfen, eine relativ niedrige Quote an Leiharbeitskräften, ein Grundstücksverkauf und aufgelöste Steuerrückstellungen haben zusätzlich zur Leistungssteigerung einen positiven Effekt auf das Jahresergebnis gehabt“.

Für das nun laufende Wirtschaftsjahr 2023 bremst er allerdings die Euphorie für ein ähnlich hohes Jahresergebnis. „Wir spüren in großem Maße die Auswirkung des Fachkräftemangels, die Tariflohn- und Preissteigerungen und die zunehmende Ambulantisierung



Der Rohbau zum D- und E-Bau an der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal schreitet planmäßig voran.  
Foto: RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe, Fotograf: Christian Bodmer

in der Medizin“, so der Regionaldirektor, der das Wirtschaftsjahr 2023 gerne mit einer schwarzen Null abschließen möchte. Von den insgesamt 515 Planbetten der Kreiskliniken können mangels Personal nur rund 80 Prozent der Betten betrieben werden. Die ambulanten Leistungen konnten in der ersten Jahreshälfte zwar deutlich gesteigert werden, aber die erlösstärkeren stationären Leistungen erreichen nicht mehr den Umfang von 2019, also der Zeit vor Ausbruch der Coronapandemie.

„Eine große Unbekannte, die in den nächsten Jahren gravierende Auswirkungen auf das Leistungsspektrum und die Erlöse haben wird, ist die geplante Krankenhausreform“, ergänzt Prof. Dr. Jörg Martin, Geschäftsführer der RKH Gesundheit. Details zur Krankenhausreform werden allerdings erst im Referentenentwurf bekannt, der über die parlamentarische Sommerpause erarbeitet wird. Das Gesetz soll zum 1. Januar 2024 in Kraft treten. „Ungeachtet der noch vagen Krankenhausreform

investieren wir weiterhin in die Kreiskliniken und treiben ihre Entwicklung in punkto Bau, Medizingeräte und Digitalisierung voran, um dauerhaft eine qualitativ hochwertige Patientenbehandlung anbieten zu können“, so der Klinikmanager, verantwortlich für zehn Kliniken in vier Landkreisen. Für Landrat Dr. Christoph Schnaudigel ist das gute Ergebnis der Beleg, dass die Weichenstellung des Kreistags für die beiden Kliniken hin zu einem Einheitlichen Plankrankenhaus richtig war. Die anstehende Klinik-Reform bestätigt diesen Weg zusätzlich.

Derzeit läuft der Rohbau zum neuen D- und E-Bau an der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal mit einer Investition von rund 7 Mio. € im Jahr 2022, dessen Fertigstellung Mitte 2025 geplant ist. An der RKH Rechbergklinik Bretten war am 13. Juni Spatenstich zur Errichtung eines Ärztehauses, das vom Investor Südbau erstellt wird und Ende 2025 in Betrieb geht. Weitere Meilensteine sind der Aufbau eines Endoprothetikzentrums und eines Schwerpunkts für endokrine Chirurgie an der RKH Rechbergklinik Bretten sowie die Neuaufstellung der Nuklearmedizin, die Errichtung eines fachübergreifenden Ambulanten Zentrums und eine eigenständige Pneumologie an der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal.

### ANZEIGEN

**DEIN WICHTIG  
GUTER JOB**

Leben. Bestens begleitet.   
Caritasverband Bruchsal  
[www.richtigwichtig-caritas.de](http://www.richtigwichtig-caritas.de)

Sei unsere neue Pflege-  
persönlichkeit als

## Pflegefachkraft

in unseren stationären und ambulanten Einrichtungen in Bruchsal, Oberhausen-Rheinhausen, Karlsdorf-Neuthard & Philippsburg

**PFLEGE**  
**PERSÖNLICHKEIT**  
(M/W/D)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Mail an:  
[bewerbung-aug@caritas-bruchsal.de](mailto:bewerbung-aug@caritas-bruchsal.de)  
Noch Fragen?  
07251/ 800899





### HERZLICH WILLKOMMEN IM ZWEITHAAR

...ein neues Lebensgefühl von Manuela Marburger

Wir finden für jede Art von Haarverlust eine unsichtbare, natürliche Lösung und bieten Haarersatz in bester Qualität. Ob Perücken, Haarteile oder hauchdünne Folientoupets von Standard bis Maßkonfektionen.

Seit mehr als 10 Jahren gehören wir zu den TOP-Adressen in Deutschland. Zugelassen bei allen Krankenkassen, Mitglied des BVZ und qualifizierte Master-Stylisten beim Kompetenzzentrum deutscher Zweithaarprofis.

**Wir freuen uns auf Sie, Ihre Manuela Marburger und Sylvie Kremp**

**Kostenloser Infotermin, rufen Sie uns an  
Tel. 0721 . 915 82 930**

**ZWEITHAAR**  
... ein neues Lebensgefühl

in Kooperation mit der Haarkultur: Pfnztalstr. 56 (Eingang Zunftstr.)  
76227 Karlsruhe-Durlach • [www.zweithaar-karlsruhe.de](http://www.zweithaar-karlsruhe.de)

spleengrafik.de



# Damen im Ehrenamt bereichern den Klinikalltag

## Sie schenken den Patienten etwas sehr persönliches: Zeit

Kontaktfreudig, Hochmotiviert und ganz viel Einfühlungsvermögen – diese Eigenschaften treffen auf die Damen im Ehrenamt zu. Erika Bieber, Ursula Paul, Susanne Mungenast und Ute Möhn bereichern den Klinikalltag der Patienten und Stationen der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal zum Teil schon über sehr viele Jahre. Sie verschenken dafür etwas sehr persönliches, nämlich ihre Zeit.



Menschliche Zuwendung sorgt für Wohlbefinden. Foto und Fotograf: RKH Gesundheit

Diese Hilfe tut allen gut und ist wertvoll. Sie übernehmen Tätigkeiten, die nicht zwingend von einer Pflegefachkraft durchgeführt werden müssen, aber erheblich unterstützen. Das Ehrenamt trägt neben der medizinischen Versorgung zur Genesung bei, denn nicht jeder hat Angehörige, die sich um ihn kümmern. Menschliche Zuwendungen sind jedoch wesentlich für eine gute Atmosphäre und sorgen für Wohlbefinden.

Susan Sticha, Referentin der Direktorin für Pflege- und Prozessmanagement, hat sich mit den Damen aus dem Ehrenamt über ihre Beweggründe und Erlebnisse ausgetauscht:

### Wie kamen Sie zu Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in unser Klinik, Frau Bieber?

Ich wurde Weihnachten 1987 von unserem damaligen Pfarrer aus Untergrombach angesprochen, ob ich Zeit hätte, in der Adventszeit gebastelte Sterne auf den Stationen zu verteilen, was ich gerne tat. Während dieser Zeit wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, Patienten zu besuchen. Ich sagte zu und ging einige Male mit anderen Damen, die damals zu der Gruppe der zwölf Krankenhaushelferinnen gehörten, mit auf verschiedene Stationen, um mich zu informieren, wie solche Besuche ablaufen. Am 18. Mai 1988 habe ich meinen Ausweis für die „Christliche

Krankenhaus-Hilfe im Auftrag der Caritas“ überreicht bekommen. Seit diesem Zeitpunkt bin ich als ehrenamtliche sogenannte „Grüne Dame“ tätig. Unter diesem Begriff konnten und können sich die Patienten eher vorstellen, in welcher Funktion ich sie besuche. Bald stellte ich fest, dass mir die Krankenbesuche Freude bereiteten, sie haben mich in der folgenden Zeit geprägt. Zwischenzeitlich wurde unsere Gruppe des ursprünglichen Auftraggebers Caritas von der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal übernommen.

### Wie geht es Ihnen, nachdem Sie die Besuche gemacht haben und was nehmen Sie davon mit?

Meistens ging und gehe ich heute noch nach meinem Dienst befriedigt aus dem Krankenhaus, mit dem Bewusstsein, den Patienten eine Freude gemacht zu haben. Dies zeigt mir das Feedback der Patienten. Es ist ein gegenseitiges Geben und ein Nehmen. Ich habe viel von den Patienten gelernt: Gegenseitige Toleranz, Respekt, freundlicher Umgang, Geduld.

### Wie ist Ihr Fazit, Frau Bieber?

Wir brauchen mehr Damen und Herren für dieses Ehrenamt. Sie brauchen nur ein offenes Ohr, Freundlichkeit, Einfühlungsvermögen und Zeit.

### Frau Paul, wie kamen Sie zum Ehrenamt?

Durch eine Sportkameradin, die in der Klinik im Sozialdienst arbeitete. Sie meinte: „Das wäre was für Dich!“ und schon hatte ich hospitiert. Seit Januar 2004 bin ich als ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Klinik in Bruchsal tätig. Ich beschreibe mich als offenen Menschen. Die Menschen haben sich mit mir wohlfühlt, da hat es sozusagen gefunkt. Nur wenn es mir auch gut ging, bin ich gekommen, denn ich wollte Freude bringen und Trost spenden. Wenn mir dann beim Abschied zugewunken wurde und ich ein „Danke, gut gemacht!“ hörte, war und ist dies eine Bestätigung.

### Gab es besondere Situationen, Frau Paul?

In manchen Situationen musste ich schon schlucken, aber ich ließ mir nichts anmerken. Schulungen zu Hygiene und andere Referate waren dabei hilfreich, auch für das eigene Leben. Dies hat mir gezeigt: Man kann alles lernen!

### Frau Mungenast, Sie sind im Oktober letzten Jahres dazugekommen. Was war bei Ihnen der Beweggrund?

Mit dem Krankenhaus Bruchsal bin ich irgendwie schon sehr lange verbunden. Nach meinem Abitur und vor meinem Studium habe ich eine medizinische Ausbildung beim Internisten gemacht, anschließend habe ich mich direkt als Aushilfe in Bruchsal beworben und während meines gesamten Studiums in Mainz immer von Donnerstag bis Sonntag als Aushilfe gearbeitet. Dies habe ich dann bis Mitte der 90er Jahre gemacht. Anschließend habe ich lange Jahre an der Krankenpflegeschule in Bruchsal als Honorarkraft die Fächer Pädagogik und Psychologie unterrichtet. Da meine Tochter aus dem Haus ist und ich ein bisschen Luft habe, hat es mich wieder ins Krankenhaus Bruchsal zurückgezogen, diesmal dann eben ehrenamtlich. Auf Station wurde ich von der Leitung und dem Team sehr nett empfangen und ich konnte auch recht schnell selbstständig schalten und walten. Da ich die Stationsabläufe kannte, fiel es mir auch nicht schwer mich einzufinden. Ich versuche einfach, für die Patienten da zu sein, zu fragen, ob jemand Redebedarf hat, und da ich ja als Pädagogin und Psychologin vom Fach bin, fällt mir das auch nicht schwer. Ich finde immer sehr schnell Kontakt zu Menschen. Ich freue mich sehr, wenn

die Patienten sich in der kurzen Zeit, in der ich da bin, mir gegenüber öffnen. Dann weiß ich, dass ich alles richtig gemacht habe.

### Wem würden Sie ein Ehrenamt in der Klinik empfehlen?

Das Ehrenamt würde ich Menschen empfehlen, die in ihrer eigenen Persönlichkeit gefestigt sind, denn nur dann kann ich auch empathisch anderen Menschen gegenüber sein. Sicherlich ist es von Vorteil, wenn man medizinisch oder psychologisch ein bisschen vom Fach ist, was aber nicht unbedingt sein muss. Die Gabe, zu kommunizieren und zuhören zu können ist aber eine Grundvoraussetzung.

Direkt nach ihrem Eintritt in den Ruhestand im April 2022 ist Ute Möhn ohne eine Pause einzulegen im Mai direkt in das Ehrenamt eingetreten. Sie war seit 1978 zuerst in der damaligen Bäderabteilung der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal und ab 2007 in der Zentralen Notaufnahme eingesetzt. Dort ist sie die „Gute Seele“ – jetzt im Ehrenamt – und unterstützt alle tatkräftig.

„Helfende Hände sind immer herzlich Willkommen! Wir sind weiterhin auf der Suche nach Frauen und Männern, die unser Team vom Ehrenamt im Besuchsdienst unterstützen“, sagt Susan Sticha.

## Infobox:

### Haben Sie Zeit? Helfen Sie mit!

Sie sind hochmotiviert, kontaktfreudig und besitzen das nötige Einfühlungsvermögen?

Sie können mit Menschen in allen Lebenslagen umgehen und sind bereit, den Klinikalltag zu bereichern? Dann sind Sie bei uns richtig!

Die RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe mit den Standorten Bruchsal und Bretten suchen freundliche, aufgeschlossene und interessierte Damen und Herren, die uns und vor allem unsere Patienten als ehrenamtliche Krankenhaushilfe unterstützend begleiten. Ist Ihr Interesse geweckt? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

### Kontakt

Susan Sticha  
Referentin der Direktion für Pflege- und Prozessmanagement  
RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH  
Telefon 07251-708-57683  
susan.sticha@rkh-gesundheit.de  
www.rkh-gesundheit.de

## ANZEIGEN



**HÖRCENTER  
Bickle**

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Ausprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz
- Hausbesuche

Hambrücker Str. 52  
76694 Forst  
**07251 7248647**  
www.hoercenter-bickle.de

# Die schlimmsten Stunden ihres Lebens

## Organtransplantationen – ein wichtiges und bewegendes Thema

von Stephan Gilliar, Hügelhelden.de

Roland Walther hat als Arzt schon viele Organtransplantationen begleitet und weiß daher genau: Für die Angehörigen der Spender ist dieser Alptraum kaum in Worte zu fassen.

Wie nahe mir der folgende Artikel geht, war mir erst in dem Moment klar, als ich sah, wie nahe er ihm geht. Roland Walther, ein gestandener und erfahrener Arzt, heute Regionaldirektor der beiden Kliniken in Bruchsal und Bretten, begegnet meinen Fragen nicht mit Allgemeinplätzen oder höflich einstudierter Distanz, sondern gewährt mir tiefe Einblicke in eine Welt, die ich bislang nicht wirklich kannte. Eine Welt, die sich um die dünnen, äußeren Nahtstellen unserer Existenz spinnt – dort wo Leben und Tod aufeinandertreffen. Ein unausweichlich auf jeden einzelnen von uns zukommendes Momentum, das wir jedoch tunlichst an den Rand unserer Wahrnehmung und fernab unseres Bewusstseins und unserer Aufmerksamkeit verdrängen. Anstatt uns auch mit unserem Tod zu beschäftigen, der im Moment unserer Geburt zur unabdingbaren Konsequenz unseres Daseins wird, zögern wir, uns dieser notwendigen Auseinandersetzung zu stellen, bis es am Ende andere tun müssen. Diese anderen sind fast immer jene Menschen, denen wir im Grunde am wenigsten diese Bürde auferlegen wollen... unsere Familien, unsere Partner, all jene, die wir lieben und die uns nahe stehen. Das ist eines der zentralen Dilemmas der Transplantationsmedizin, der Grund, warum die Organspende in Deutschland auf klägliche Zahlen kommt. Der Grund, warum auf einen Bedarf von etwa 10.000 Spenderorganen nicht



Der Regionaldirektor der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe und Arzt, Roland Walther, hat selbst schon viele Organtransplantationen begleitet. Foto: Stephan Gilliar, Hügelhelden.de

einmal 1000 Spender kommen. Kaum jemand möchte sich zu Lebzeiten mit einer solch schwierigen, solch einer schmerzhaften Frage beschäftigen. „Kaum einer möchte das selbst in dem Moment tun, in dem es nicht mehr anders geht“ erzählt Roland Walther und der Blick des kahlköpfigen Hünen, dessen wettergegerbtes Äußeres im ersten Moment dazu verleitet, das reiche Innenleben dieses feinsinnigen Mannes zu übersehen, wird noch eine Spur härter. Er hat ihn schon oft erlebt, diesen Moment, wenn er die Angehörigen nicht nur darüber unterrichten muss, dass ein geliebter Mensch gestorben ist, sondern sie auch mit der Möglichkeit konfrontieren muss, dass dessen Organe unter Umständen andere Menschenleben retten könnten. An dieser Stelle müssen wir kurz innehalten, denn dieser letzte Satz kann so

nicht stehen bleiben. Er bedarf, eingedenk der auf ein paar lächerliche Worte reduzierten Bedeutung, einiger Erläuterungen. Lassen Sie uns in wenigen Momenten hierhin zurückkehren, zunächst unser Augenmerk darauf lenken, welche Voraussetzungen überhaupt gegeben sein müssen, um in eine solch schreckliche Situation zu kommen. Sie werden nicht umhin kommen an die Stelle des folgenden anonymen Beispiels das Gesicht eines Ihrer Lieben zu setzen, das geschieht ganz unwillkürlich, auch mir bei jeder einzelnen der dutzenden Durchsicht dieser Zeilen. Damit die medizinische Voraussetzung für eine Organspende überhaupt erfüllt ist, muss das Herz-Kreislauf-System eines Menschen weiter funktionieren, während die Hirnfunktionen irreversibel – also unumkehrbar – geendet haben.

Schon jetzt können Sie sich vorstellen, wie selten so etwas geschieht. Stirbt ein Mensch beispielsweise bei einem Unfall, hört sein Herz auf zu schlagen, setzt die Atmung aus, ist nach wenigen Momenten das ohnehin kleine Zeitfenster bereits für immer geschlossen. Transplantiert werden können nur gesunde und natürlich lebende Organe, das schließt schwache und lange an Krankheiten leidende Körper ohnehin meist aus. Kommen wir zurück zum Bild des Unfalls. Angenommen, ein junger und gesunder Mensch wird bei einem solchen Unfall schwer verletzt. Er oder sie erleiden dabei schwere Kopfverletzungen, ein Schädel-Hirntrauma, während Ersthelfer aber Herzschlag und Atmung aufrechterhalten können. Ein solches Szenario wäre unter Umständen eine passende Voraussetzung für eine Organspende. Lassen Sie uns dieses Bild – so grausam es auch ist – noch etwas vergrößern. Dieser Mensch käme in ein Krankenhausbett, würde genauso aussehen wie all die anderen Menschen in ihren Betten. Die Haut wäre warm, wäre rosig, der Brustkorb würde sich durch die Beatmungsmaschine heben und senken, das Herz würde schlagen, der Puls wäre spürbar. Genau das ist der persönliche Limbus für die Angehörigen, weiß Roland Walther genau. „Da muss etwas in die Köpfe rein, was eigentlich in keinen Kopf reingehen kann“.

Er hat dann die Aufgabe den Angehörigen zu erklären, dass ihr geliebter Mensch tot ist. Dass er tot ist, obgleich sein Brustkorb sich hebt, obgleich sein Herz schlägt. Denn wenn die Aktivität im Gehirn irreversibel beendet wurde, wenn dadurch kein, aber auch wirklich kein Weg mehr zurück in ein geistig-waches Leben, in irgendeiner Art von

Bewusstsein möglich ist, dann ist für die Medizin der Tod eines Menschen eingetreten. Seit 1968 gibt es diese Definition des Hirntodes, eingeführt mit der damals aufkommenden Transplantationsmedizin. Bis zu diesem Zeitpunkt war es jahrtausendlang schlicht die Verwandlung eines Menschen in eine Leiche, die den Tod verkörpert hat. Kein Puls, keine Atmung, fahle und kalte Haut, einsetzende Verwesung... Diese Wahrnehmung des Todes war für jedermann offenkundig eindeutig und mit allen Sinnen erlebbar – endgültig und unzweifelhaft.

Zurück zu unserem Beispiel. Da liegt also ein regloser, aber warmer Mensch mit einem Pulsschlag im Bett, die Augen sind geschlossen, es sieht aus, als ob er schläft. „Das ist unerträglich, es ist absolut unzumutbar“ weiß Roland Walther, der ganz klar sagt, als Angehöriger wüsste er nicht, wie er in diesem Moment reagieren würde. Als Arzt und Wissenschaftler sagt er aber klipp und klar und voller Überzeugung: „Das ist kein Mensch mehr, das ist ein Toter“. Wie schwer es Angehörigen fällt diesen Umstand zu akzeptieren, das hat er oft miterlebt. Die Reaktionen erreichen in ihrer Bandbreite jedes Extrem, das man sich nur vorstellen kann. Eine Frau wollte aus dem Fenster springen, erinnert sich Roland Walther, eine andere hat ihn körperlich angegriffen. Allen zu eigen ist aber – und das sagt er mit ausdrücklicher großer Bewunderung und tiefem Respekt – dass sie am Erschöpfungspunkt dieses ersten emotionalen Peaks in sich gehen, sich zurückziehen und darüber nachdenken, wie es nun weitergehen kann. „Ein absolutes No-Go ist jeglicher Druck“, sagt Roland Walther. „Es ist in diesem Moment nur meine Aufgabe aufzuklären, nicht zu drängen oder zu überreden“. Wenn jemand aus dieser schmerzhaften, inneren Einkehr mit der Entscheidung zurückkehrt, die Organspende abzulehnen, dann ist das so. „Das habe ich als Arzt genauso hinzunehmen, das mache ich auch so“. Dennoch erzählt er, und das überrascht mich doch, sind die meisten am Ende bereit dazu. Wie schwer diese Entscheidung sein muss, kann ich nicht einmal im Ansatz erraten, doch man möchte demütig den Hut ziehen, gar niederknien vor dieser Größe. Auch für das medizinische Personal ist die gesamte Prozedur durch und durch hartes Terrain und emotional nur für die Stärksten zu bewältigen. Längst nicht jeder Mediziner, der dazu handwerklich in der Lage wäre, bringt auch das emotionale Rüstzeug dafür mit. „Es ist eine der größten Herausforderungen,

### ANZEIGEN



logopädie

Marianne Schaudé

**Marianne Schaudé**

Königsbacher Straße 22 · 75203 Königsbach-Stein  
Tel.: 07232 - 314 99 11 · info@logopaedie-schaude.de  
Alle Kassen · Privatpatienten

Spezialistinnen für Stimme, Sprache, Sprechen, Schlucken

die ich je erlebt habe“, bestätigt auch Roland Walther und meint damit nicht nur die Gespräche mit Angehörigen, sondern auch die Entnahme der Organe selbst. „Das ist eine hochkomplexe Operation, an der sehr viele Spezialisten beteiligt sind“. Bevor es überhaupt auch nur ansatzweise so weit ist, muss zuerst ohne jeden Zweifel der Hirntod festgestellt werden. Dies kann nur durch mehrere unabhängig voneinander agierende Mediziner erfolgen, einer davon muss unbedingt ein externer sein, von außerhalb des Krankenhauses. Für Roland Walther gibt es nur zwei adäquate Methoden um sicherzustellen, dass eine Rückkehr ins Leben absolut ausgeschlossen ist: Die Blutzirkulation im Gehirn muss komplett und irreversibel ausgesetzt haben oder das Elektroenzephalogramm (kurz EEG) darf keinerlei elektrische Aktivitäten mehr erfassen. Das genaue Prozedere unterscheidet sich von Land zu Land, am Ende muss aber die sichere Definition des Hirntodes gegeben sein.

Die Entnahme der Organe erfolgt dann über viele Stunden hinweg in einem speziell dafür eingerichteten Operationsaal. Für jedes einzelne Organ reist ein entsprechendes Team an Spezialisten

aus der Region an, in der bereits der passende Empfänger dafür ermittelt wurde. Die Wahrscheinlichkeit einer Übereinstimmung ist dabei äußerst rar gesät. Während früher nur auf die Blutgruppe geschaut wurde, geht es heute darum, dass möglichst viele Antigen-Merkmale übereinstimmen, um spätere Abstoßungsreaktionen zu minimieren. So werden nacheinander alle, zur Spende freigegebenen Organe entfernt, das Herz ganz zum Schluss, denn es muss unbedingt bis zum letzten Moment schlagen. Ja, ein durch und durch grausames Bild, da gibt es nichts zu beschönigen. Dass der Körper unter der Entnahme leidet, kann Roland Walther aber aufgrund seiner Ausbildung und seiner Erfahrung komplett ausschließen. Leid, Schmerzen, Wahrnehmungen, Gefühle, das alles geschieht und entsteht im Hirn und das ist bereits lange zuvor gestorben. Entnommen werden meistens Herz, Lunge, Bauchspeicheldrüse und Leber – je nach Einwilligung und Eignung auch Knochen oder die Hornhaut.

Nach diesem Prozedere wird der Körper wieder hergerichtet, so gut es geht kosmetisch in einen Zustand versetzt, in dem die Angehörigen sich davon verabschieden und ihn zu Grabe tragen

können. „Das ist ungeheuer wichtig, das muss geschehen“ insistiert Roland Walther und seine Stimme gewinnt voller drängender Überzeugung an Kraft und Fahrt: „Sie müssen den Körper tot gesehen haben, sie müssen ihn in diesem Zustand gesehen haben, in dem er unzweifelhaft tot ist, um das überhaupt verarbeiten und begreifen zu können“. Welche Zumutung dieser gesamte Ablauf für die Angehörigen bedeutet, das kann der erfahrene Mediziner überhaupt nicht oft genug in aller Deutlichkeit zum Ausdruck bringen: „Sie durchleben die schlimmsten Stunden ihres Lebens. Punkt“.

Das Thema Organspende wird die Gesellschaft noch lange lange Zeit begleiten und niemals kalt lassen, niemals ohne emotionale und leidenschaftliche Diskussionen verlaufen. Große Begriffe wie Verpflichtung, Gerechtigkeit, Schuld und Scham werden dabei nur allzu oft inflationär gebraucht und bauen Druck auf, wo es ihn am wenigsten braucht. Es ist ein Thema, das sich nicht für Schüsse aus der Hüfte, für schnelle Meinungen oder Kommentare eignet. Es ist ein Thema, das, in welchen Auslegungen auch immer, niemals einen breiten gesellschaftlichen Konsens erzielen wird,

so viel ist sicher. „Das geht überhaupt nicht anders, das wird immer so sein“ weiß Roland Walther, an dem die intensiven Diskurse der unterschiedlichen Ausprägungen der Medizinethik nicht vorbeigehen. Diese Diskurse reichen von völliger Ablehnung der Organspende über scharfe Kritik an der Hirntod-Definition oder der Annahme des „justified killings“ – des gerechtfertigten Tötens auf der einen Seite, bis hin zur aufgezeigten Alternativlosigkeit der Organspende im Zuge eines pragmatischen und gerechten Menschenbildes auf der anderen Seite.

Wo Sie sich in diesem sehr breiten Spektrum selbst positionieren, bleibt freilich Ihnen überlassen, liebe Leser. Es ist Ihre höchst eigene, Ihre intime Entscheidung, die es zu respektieren gilt. Sie müssen sich nicht dafür rechtfertigen, Sie müssen sich keinem moralischen oder gesellschaftlichen Druck aussetzen. Es ist Ihr Körper, Ihre Entscheidung. Doch bitte – und ich denke hier spreche ich in Schulterschluss mit dem Mediziner Roland Walther – treffen Sie diese Entscheidung zu Lebzeiten. Bürden Sie nicht anderen diese Last auf, schon gar nicht den Menschen, die Ihnen am nächsten stehen.

## ANZEIGE

## Anzeige

## Seniorengerechtes Quartierskonzept in Knittlingen umgesetzt

Mit dem im Juli 2023 erfolgten Umzug in den Neubau des Pflegezentrum Wiesengrund in Knittlingen vollzogen die geschäftsführenden Gesellschafter Martin, Andreas und Stefan Seibert einen wesentlichen Schritt in Richtung der Vision der drei Brüder: „Unsere Vorstellung liegt insbesondere darin, hilfesuchenden Menschen mit Pflegebedürftigkeit oder deren Angehörigen ein wahrhaft gelebtes Angebot „aus einer Hand“ zu machen. Gleichzeitig gilt unser Interesse den Mitarbeiter\*innen, einen modernen Arbeitsplatz anzubieten, flache Hierarchien zu leben und für Neues aufgeschlossen zu sein – sie sollen mit einem guten Gefühl zur Arbeit kommen.“ Die Einzigartigkeit liegt darin, eine Vielfalt pflegerischer Leistungen anbieten zu können, sodass alle Versorgungsformen der Altenhilfe in einem Zentrum

vereint sind. „So ist es uns gelungen, mithilfe des unglaublichen Engagements all unserer Mitarbeiter\*innen u.a. zu Beginn dieses Jahres einen ambulanten Pflegedienst ins Leben zu rufen oder nun das Betreute Servicewohnen anzubieten“ erläutern die Geschäftsführungen.

Die hohe Nachfrage hinsichtlich der angebotenen Unterstützungen zeigt, dass es richtig ist, wohnortnahe Angebote zu haben. Diese werden nicht nur benötigt, sondern auch dankend angenommen. „Ungeachtet der Bedarfe Einzelner können wir im Rahmen von Beratung, Vermittlung weiterer Dienste, über den Pflegedienst, die Tagespflege, dem Betreuten Servicewohnen und die Kurzzeitpflege bis hin zur vollstationären Pflege praktisch alles anbieten, was nötig ist“ schließt Pflegedirektor Markus Wilhelm ab.

## PFLEGEZENTRUM WIESENGRUND KNITTLINGEN



**Pflegezentrum Wiesengrund • Wiesenstraße 11  
75438 Knittlingen • ☎ 07043 / 94 111 - 0**

- ✓ **Betreutes Servicewohnen**
- ✓ **Ambulante Pflege**
- ✓ **Tagespflege**
- ✓ **Kurzzeitpflege**
- ✓ **Stationäre Pflege**



**PFLEGEZENTRUM  
WIESENGRUND**



**HERZLICH**



**NATÜRLICH**



**GEMEINSAM**

## Endokrine Chirurgie wird optimiert

### Spezialgebiet wird von Oberarzt Dr. Axel Schöttler abgedeckt

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe an den Standorten Bretten und Bruchsal wird seit 1. Juli 2023 durch Dr. Axel Schöttler verstärkt. Er ist Spezialist für das Spektrum der endokrinen Chirurgie und ergänzt künftig das Team von Prof. Dr. Sven Richter, Ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie.

Das Spezialgebiet der Endokrinen Chirurgie befasst sich generell mit Erkrankungen und der chirurgischen Behandlung der endokrinen, also hormonproduzierenden Organe, insbesondere der Schilddrüse, der Nebenschilddrüsen, der Nebennieren und der Bauchspeicheldrüse. In den RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe liegt der Schwerpunkt auf der Schilddrüse. Zumeist harmlose knotige Veränderungen in der Schilddrüse kommen sehr häufig vor. Meist ist eine Operation nicht erforderlich. Wenn sich jedoch der Verdacht auf eine mögliche Bösartigkeit ergibt oder aufgrund der Größe der Schilddrüse oder einzelner

Knoten lokale Beschwerden zum Beispiel beim Schlucken oder ein permanentes Druck- oder Kloßgefühl auftreten, kann eine Operation notwendig werden. Ebenso gibt es Autoimmunerkrankungen, die bei ausgeschöpfter medikamentöser Therapie und nach geprüften Alternativen, wie z.B. der Radiojodtherapie, zur Operation führen können.

Durch die Tätigkeit von Dr. Axel Schöttler wird die chirurgische Betreuung dieser Erkrankungen für betroffene Patientinnen und Patienten in der Region nun optimiert. Anlaufstelle für Betroffene wird in erster Linie die RKH Rechbergklinik Bretten sein, aber auch in der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal wird eine Sprechstunde angeboten, um für eine Erstvorstellung kurze Wege zu gewährleisten. Prof. Dr. Sven Richter freut sich, dass mit Dr. Axel Schöttler ein renommierter und erfahrener Schilddrüsenchirurg für seine Klinik gewonnen werden konnte.

Nach dem Studium in Kiel und Aachen und einem Jahr in der Pathologie führte der Weg von Dr. Axel Schöttler

nach Nordbaden zur Facharztweiterbildung für Chirurgie in der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal, die er zwischen 2002 und 2008 absolvierte. Anschließend war er viele Jahre lang bis zu seinem jetzigen Wechsel als Fach- und Oberarzt im Städtischen Klinikum Karlsruhe tätig und hat auch dort neben anderen Aktivitäten der speziellen Viszeralchirurgie schwerpunktmäßig die Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie verantwortet.

Der 49-jährige Familienvater kehrt nun zu seinen Wurzeln zurück und setzt seine Tätigkeit bei den RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe fort, wo er vorrangig in der RKH Rechbergklinik Bretten wirken wird.

Termine für die Sprechstunden können unter folgenden Telefonnummern vereinbart werden: RKH Rechbergklinik Bretten, Chirurgische Klinik, Telefon 07252-54-79208 oder RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Telefon 07251-708-57490.

## Enge Zusammenarbeit bei der Berufsorientierung

### Pflegeschule der Kreiskliniken geht Partnerschaft mit zwei Schulen ein

Die Pflegeschule der Kliniken des Landkreises Karlsruhe konnte für die Standorte RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal und die RKH Rechbergklinik Bretten die ersten Schulpartnerschaften eingehen. Die Schulpartnerschaft bietet den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern umfassende Informationen zu unterschiedlichen Berufsbildern und Praktikummöglichkeiten in den Kliniken der RKH Gesundheit. Die zielgerichtete und strukturierte Begleitung der Schülerinnen und Schüler hilft bei der Berufsorientierung und Berufswahl. Dies geschieht in berufsorientierenden

Unterrichten, bei Elternabenden und anderen Aktivitäten und ermöglicht so den direkten Dialog zwischen allen Beteiligten.

Bei der Überreichung der Urkunde, welche die Zusammenarbeit vor Ort in der Schule sichtbar machen soll, brachten die Leiterin der Pflegeschule der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe, Katja Zangenfeind, und die Schulleiterin der Beruflichen Schulen in Bretten, Nicole Roeder, ihre Freude über die geplante Zusammenarbeit zum Ausdruck. „Durch die Schulkooperation wird

die langjährige Zusammenarbeit präsent“, sagte Katja Zangenfeind. Die zweite Urkunde wurde bei einem Treffen mit Thomas Rathgeb, Schulleiter der Dr. Johannes Faust-Schule in Knittlingen, übergeben. Hier wurde eine neue wichtige Verbindung in der Zusammenarbeit bei der Berufsorientierung junger Menschen in der Region geschaffen. Der Klinikverbund der RKH Gesundheit ist ein großer Ausbildungsbetrieb im Landkreis Karlsruhe und bietet in unterschiedlichen Bereichen viele Praktika und Stellen für ein Freiwilliges Soziales Jahr an.



von links: Katja Zangenfeind, Berufsfachschule für Pflege, Thomas Rathgeb und Claudia Ebel von den Faust Realschule in Knittlingen, freuen sich über die Schulkooperation im Bereich der Berufsorientierung. Foto: RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe, Fotografin: Michaela Samstag



Katja Zangenfeind und Nicole Roeder freuen sich über die Schulpartnerschaft zwischen der Berufsfachschule für Pflege und der Beruflichen Schulen in Bretten. Foto: RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe, Fotograf: Andreas Merz

# Klinikseelsorge – hinter jeder Tür ein Abenteuer

## Seelsorgerin Janina Ball berichtet von ihren Begegnungen

Wie schnell doch die Zeit vergeht! Das denke ich immer wieder, wenn mir bewusst wird, dass ich jetzt bereits seit 20 Monaten in der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal als Klinikseelsorgerin tätig bin. Viel Zeit -und doch war und ist jeder Tag anders.

Einen typischen Arbeitstag kenne ich nicht und deshalb erlebe ich meine Arbeit als abwechslungsreich, wunderbar und farbenreich.

Von einer Kollegin hörte ich am Anfang den Spruch „Hinter jeder Tür ein Abenteuer“. Mich faszinieren immer wieder die Facetten der Menschen, ihre Situationen und Fragen, in Erwartung der Themen, die sich für die Patienten und mich daraus ergeben.

Am Anfang steht ein erstes Kennenlernen und die Frage: „Was braucht der Mensch?“. Daraus ergibt sich ein



Seelsorgerin Janina Ball. Foto und Fotograf: RKH Gesundheit

achtsames Anbieten der Möglichkeiten. Als sehr wertvoll empfinde ich persönlich hierbei, dass ich zunächst einmal „Zeit“ mitbringe.

Bei den Begegnungen mit den Patienten ist es egal, ob diese bekennende

Christen, Atheisten oder Mitglieder einer anderen Religion sind. Und doch erlebe ich, dass ganz schlichte Rituale manchmal auch völlig ohne religiösen Bezug wunderbar stärkend sein können. Rituale können helfen, Übergänge und

Umbrüche, Abschiede und Neuanfänge zu gestalten.

Oft werde ich am Ende eines Gespräches gefragt: „Wie können sie damit umgehen jeden Tag so viel Leid zu sehen und sich immer neue Krankheitsgeschichten anhören zu müssen?“ Ja, oft stehe ich hilflos vor herausfordernden Situationen und manchmal fehlen mir einfach auch Worte. Aber ich erlebe auch Schönes, Erfreuliches, Buntes in meiner Arbeit in der Klinik: Fröhliches Lachen in den Krankenzimmern,

Menschen, die zutiefst dankbar und zufrieden sind mit ihrem Leben, trotz Krankheit, Gebrechen oder Trauer um Verlorenes, die sich sorgen um den Partner, um die Familie, um die Freunde, Menschen die Menschen begleiten und Halt geben und vieles mehr. Begegnungen, an die ich gerne zurückdenke. Oft gehe ich reich beschenkt nach Hause.

ANZEIGEN

### Therapiepraxis Walzbachtal



07203 – 63 20

- Physiotherapie/Krankengymnastik
- Massage | Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Bobath für Erwachsene
- Kiefergelenktherapie (CMD)
- Kinesio-Tape | Zusatzheilmittel
- Hausbesuche
- Ergotherapie
- Logopädie

Wir sind ganz in Ihrer Nähe

Haus der Gesundheit (EG)  
Jöhlinger Straße 102  
75045 Walzbachtal

www.therapiepraxis-walzbachtal.de

Rufen Sie uns an: Wir haben wieder freie Termine für Logopädie!

### Diakoniestation



Oberderdingen  
Telefon:  
070 45) 4 02 56

### ... Rundumversorgung mit Herz und Verstand

- ✓ Medizinische Versorgung
- ✓ Körperpflege
- ✓ Essen auf Rädern
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Betreuung und Beratung
- ✓ Hauswirtschaft

www.diakonie-oberderdingen.de

### Seit über 30 Jahren gut gepflegt alt werden mit

07237 - 9601  
Bergstr. 6 - 75245 Neulingen  
www.pflegedienst-hohl.de

### Pflegedienst Hohl

Betreuung und Versorgung im eigenen Zuhause  
seit 1993



Einen alten Baum verpflanzt man nicht

- Alten- und Krankenpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratungs- u. Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung u.v.m.

Einen alten Baum verpflanzt man nicht

### SIGEL KLINIK

Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Onkologie

Bad Schönborn



WO REHA-KOMPETENZ  
AUF FAMILIÄRE  
UMGEBUNG TRIFFT!



WO SIE WIEDER FREUDE AN BEWEGUNG FINDEN!



WO SIE WIEDER ZUVERSICHT SPÜREN!

#### Beschwerden an Hüfte, Knie, Schulter, Wirbelsäule oder chronische Schmerzen?

Unsere orthopädischen Reha-Programme bringen neuen Schwung für Ihre Gelenke, Knochen und Muskeln.

#### Gynäkologische, gastroonkologische oder andere onkologische Diagnose?

Nach einer Krebserkrankung ebnet unsere onkologische Reha-Therapie den Weg zur körperlichen und seelischen Balance.

#### Sie wollen mehr für Ihre Vitalität tun?

Ob Entspannungs- oder Gesundheitswoche, Fibro-Aktiv-, Rücken- oder TEP-Aufrüstungswoche – wir unterstützen Sie dabei.

Kostenfreie Hotline für Buchung und Anfrage:  
0800 / 1012437

Sigel Klinik GmbH & Co. KG  
Badstraße 26  
76669 Bad Schönborn  
Telefon 07253 860  
Fax 07253 86576  
kontakt@sigel-klinik.de  
www.sigelklinik.de



# Stillvorbereitungskurs und Stillgruppe

## Nach Coronapause: Neue Angebote der Frauenklinik rund ums Stillen

Während der Coronazeit mussten bekanntlich sämtliche Angebote für werdende und frisch gebackene Eltern eingestellt werden. Viktoria Iacopacci und Lilian Rüssel von der Station G2 möchten nun das Thema Stillen wieder vermehrt in den Fokus rücken und praktische Unterstützung anbieten. So soll in der Bruchsaler Frauenklinik bald wieder eine regelmäßige Stillgruppe stattfinden, in der stillende, aber ausdrücklich auch nicht stillende Mütter zusammen kommen können. Vor der Geburt haben die werdenden Mütter gemeinsam mit den Vätern oder einer anderen Bezugsperson zudem die Möglichkeit, an einem Stillvorbereitungskurs teilzunehmen. Beide Angebote starten im Oktober.



Viktoria Iacopacci (links) und Lilian Rüssel stehen mit Rat und Tat zur Seite. Foto: RKH Gesundheit, Fotografin: Petra Dehn

Die beiden Kolleginnen sind nicht nur erfahrene Pflegekräfte auf der Mutter-Kind-Einheit, sondern haben Zusatzqualifikationen als Still- und Laktationsberaterinnen, die sie regelmäßig auffrischen.

Bei ihrer täglichen Arbeit auf Station stehen sie den Schwangeren und stillenden Müttern gerne mit Rat und Tat zur Seite. Diese Unterstützung möchten sie im Rahmen der Stillgruppe und der Kurse

gerne vertiefen. Die Ärztliche Direktorin der Frauenklinik Dr. Ute Felten und die Direktorin für Pflege- und Prozessmanagement Jutta Ritzmann-Geipel freuen sich, dass ihre engagierten Mitarbeiterinnen den Familien in der Region diese wichtigen Angebote im direkten und intensiven Kontakt ermöglichen.

auf die Umsetzung der „Zehn Schritte zum erfolgreichen Stillen“ gelegt. Diese beinhalten unter anderem umfassende Information der Schwangeren und Mütter, Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, schriftlich festgelegte Richtlinien zur Stillförderung, keine Trennung von Mutter und Kind sondern sofortiges Anlegen nach der Entbindung und 24 Stunden Rooming-In. Das Konzept beinhaltet selbstverständlich auch, dass Mütter, die nicht stillen, ebenso respektiert und professionell versorgt werden. „Unser Personal ist dahingehend umfassend geschult und verfügt über hervorragendes theoretisches und praktisches Wissen im Stillmanagement“, so die Ärztliche Direktorin Dr. Ute Felten.

Der Stillvorbereitungskurs findet an einem Abend im Ärztekasino statt. Termine gibt es einmal im Monat, jeweils mittwochs von 18.30 bis 20 Uhr. Der erste Kurs ist am Mittwoch, 25. Oktober 2023. Weitere Termine sind Mittwoch, 15. November 2023 und Mittwoch, 13. Dezember 2023. Teilnehmen können werdende Mütter mit den Vätern oder einer anderen Bezugsperson. Herzlich willkommen sind ausdrücklich auch Frauen, die nicht stillen möchten. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Stillgruppe findet einmal wöchentlich donnerstags im Therapieraum der Elternschule in der Robert-Koch-Straße 10 statt und startet am 12. Oktober 2023. Es gibt zwei Gruppen mit maximal je zwölf Personen zu folgenden Zeiten: Erste Gruppe von 9.00 bis 11 Uhr, zweite Gruppe von 11.30 bis 13.30 Uhr. Auch in der Stillgruppe sind nicht stillende Frauen herzlich willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Für die Stillgruppe ist eine Anmeldung unter [stilbs01@rkh-gesundheit.de](mailto:stilbs01@rkh-gesundheit.de) erforderlich. Weitere Informationen gibt es unter [www.rkh-gesundheit.de](http://www.rkh-gesundheit.de).

Denn das Stillen hat in der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal einen sehr hohen Stellenwert. Stillen ist sehr wertvoll und wichtig, wenn es um die gute und gesunde Entwicklung des Neugeborenen geht. Entscheidend für den Erfolg und die Motivation der Mütter ist oftmals die liebevolle und kompetente Begleitung in der Klinik von der ersten Minute an, denn häufig ist aller Anfang schwer. Hilfreich ist auch der Kontakt und der Erfahrungsaustausch mit anderen stillenden Müttern über den Klinikaufenthalt hinaus. Dies möchte die Klinik mit dem Kursangebot unterstützen und mit einer regelmäßigen Stillgruppe fördern. „Wir bringen uns sehr gerne mit unserem Wissen und unserer Erfahrung ein“, so Lilian Rüssel und Viktoria Iacopacci, „weil Mutter und Kind gleichermaßen vom Stillen profitieren“.

Die Bruchsaler Frauenklinik ist eine von über 130 Geburts- und Kinderkliniken, die sich der WHO/UNICEF-Initiative angeschlossen haben. Im Jahr 2013 erhielt die geburtshilfliche Abteilung als eine von wenigen Kliniken in Baden-Württemberg die besondere Auszeichnung der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundliche Geburtsklinik“. Die Rezertifizierung war zuletzt 2022. Gearbeitet wird nach den Vorgaben von WHO und UNICEF, wonach die Bindung zwischen Mutter und Kind, die kindliche Entwicklung und das Stillen gefördert wird. In der täglichen Arbeit wird insbesondere Wert

### Auflösung des Rätsels

1	2	6	9	5	4	7	3	8
9	3	7	1	8	6	2	5	4
8	5	4	7	2	3	9	6	1
6	7	1	4	3	5	8	9	2
5	8	9	2	6	7	1	4	3
3	4	2	8	9	1	6	7	5
2	1	3	6	4	9	5	8	7
4	6	8	5	7	2	3	1	9
7	9	5	3	1	8	4	2	6

ANZEIGEN

**SENIORENZENTRUM BRETTEN**  
*Im Brückle*

Vollstationäre Pflege • Kurzzeitpflege  
Tagespflege • Betreutes Wohnen  
Ambulante Pflege

**Wir sind für Sie da!**

Ev. Altenpflegeheim & Diakoniestation Bretten  
Im Brückle 5 75015 Bretten  
[www.aph-bretten.de](http://www.aph-bretten.de) & [www.diakoniestation-bretten.de](http://www.diakoniestation-bretten.de)

☎ 07252 912-0  
☎ 07252 912-600

**JETZT BEWERBEN!**  
**PFLEGEFACHKRAFT**  
Voll- und Teilzeit (m/d/w)  
Mehr Infos unter [www.das-stift.de/mitarbeiten](http://www.das-stift.de/mitarbeiten)

**Diakoniestation Bretten**

Unser Träger **Evangelisches Stift Freiburg**  
Leben und Wohnen im Alter

# Die Bauarbeiten am D-Bau in Bruchsal gehen voran

## Der Rohbau in der Robert-Koch-Straße wächst sehr schnell

Die Ausmaße des Neubaus sind bereits deutlich zu erkennen und die Baustelle prägt schon das Straßenbild. Die dem Gebäude vorgelagerte sogenannte OP-Schublade ist fertig hergestellt, ebenso die Ebene 3. Die Rohbauarbeiten werden voraussichtlich gegen Ende des dritten oder anfangs des vierten Quartals 2023 abgeschlossen sein.

Ein Blick in die Baustelle zeigt auf der

rechten Seite den Baustellenkran, um den das Gebäude herum gebaut wird. Nach dessen Fertigstellung wird er zurück gebaut und die Öffnungen werden verschlossen. Das Fundament des Krans bleibt bestehen und dient auch als Fundament für das Gebäude.

Der frühere Innenhof zwischen B-Bau und D-Bau ist zwischenzeitlich komplett überbaut.



Der Neue D-Bau nimmt schon Gestalt an und prägt das Straßenbild.



Die Ebene 3 ist schon fertig.

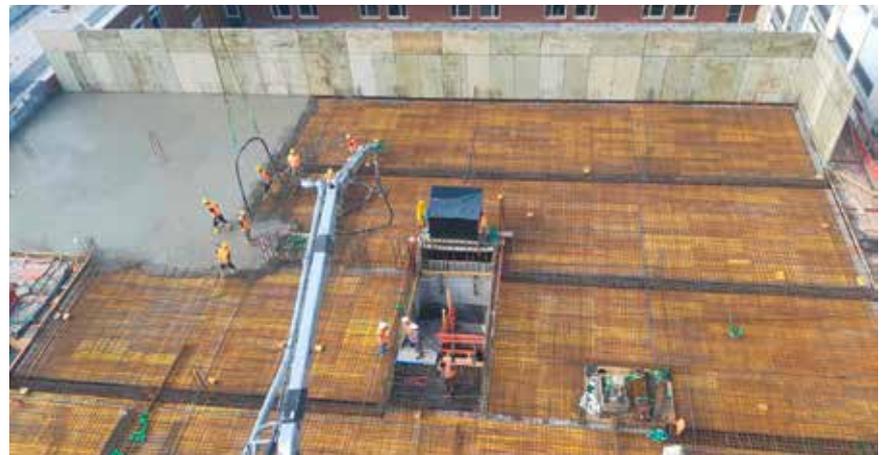
Fotos und Fotograf: RKH Gesundheit



In wenigen Wochen werden die Rohbauarbeiten abgeschlossen.



Bewehrung für die Decke über der Ebene 3.



Die Decke über Ebene 3 wird betoniert.

ANZEIGEN



**Senioren Zentrum Sulzfeld**  
...mitten im Leben!

- ❖ Ambulanter Pflegedienst
- ❖ Betreutes Wohnen
- ❖ Tagespflege
- ❖ Hausnotruf

**Diakoniestation Suedlicher Kraichgau e.V.**  
Kraichbach · Sulzfeld · Zaisenhausen

Kronenstraße 1, 75056 Sulzfeld  
Telefon-Nr.: 07269/9196-0  
www.diakoniestation-suedlicher-kraichgau.de



**Tagespflege Bretten**



Gemeinsam einen erfüllten Tag erleben. Überzeugen Sie sich selbst. Vereinbaren Sie einen Probetag. Wir beraten Sie gerne.

**Tagespflege Bretten**

**Tagespflege Bretten** Pfluggasse 5-9, 75015 Bretten  
Telefon 07252 80502, Fax 07252 958649  
info@tagespflege-bretten.de, [www.tagespflege-bretten.de](http://www.tagespflege-bretten.de)

## Sanierungsarbeiten im Eingangsbereich Haupteingang wurde vorübergehend verlegt

Aufgrund eines Wasserschadens sind im Eingangsbereich der RKH Rechbergklinik Bretten umfangreiche Sanierungsarbeiten erforderlich, die bereits begonnen haben. Dazu musste der Haupteingang gesperrt und für Patienten und Besucher provisorische Ein- und Ausgänge geschaffen werden. Diese befinden sich seitlich vom gesperrten Haupteingang und sind in beide Richtungen ausgeschildert.

Das Ambiente hat auch während den Bauarbeiten für Besucher geöffnet. Der Zugang ist über den Seiteneingang möglich.

Die Baumaßnahmen und provisorischen Zugänge werden voraussichtlich bis in den Dezember hinein andauern.



Der Haupteingang der RKH Rechbergklinik Bretten ist vorübergehend gesperrt.  
Foto: RKH Gesundheit, Fotograf: Markus Bachmann

### ANZEIGEN

**seit 1999**

## Pflegedienst Schulz

**Ihr kompetenter Partner für die häusliche Pflege!**

- Altenpflege
- Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf

Wir sind Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen.

**Pflegedienst Schulz GmbH**  
Pfluggasse 9, 75015 Bretten  
Tel. 07252 80502, Fax 07252 958649  
info@pflagedienst-schulz.de  
[www.pflagedienst-schulz.de](http://www.pflagedienst-schulz.de)

## Veranstaltungskalender

### Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal

- 10.10.2023** MammaCare Kurs zur Brustselbstuntersuchung  
19 Uhr **Bau E, Ebene 1, Zimmer 272**
- 24.10.2023** MammaCare Kurs zur Brustselbstuntersuchung  
19 Uhr **Bau E, Ebene 1, Zimmer 272**
- 09.11.2023** MammaCare Kurs zur Brustselbstuntersuchung  
19 Uhr **Bau E, Ebene 1, Zimmer 272**
- 16.11.2023** MammaCare Kurs zur Brustselbstuntersuchung  
19 Uhr **Bau E, Ebene 1, Zimmer 272**
- 05.12.2023** MammaCare Kurs zur Brustselbstuntersuchung  
19 Uhr **Bau E, Ebene 1, Zimmer 272**

Anmeldung und Info über Tel. 07251-708-57353

### ANZEIGEN

**Mit Gewalt oder mit Menschen?**

**Mit Menschen.**

Schutz und Perspektiven für Geflüchtete im Nahen Osten.  
[misereor.de/mitmensch](http://misereor.de/mitmensch)

**misereor**  
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Photo: Klaus Meilenthin



## Gesundheitscampus wird zeitnah folgen Spatenstich für das neue Ärztehaus auf dem Rechberg

„Eine wohnortnahe ärztliche Versorgung und eine menschenwürdige Pflege gehören in einer alternden Gesellschaft wie unserer zu den wichtigsten Grundpfeilern und dringlichsten Aufgaben.“ Mit diesen Worten betonte Bretten's Oberbürgermeister Martin Wolff den Bedarf von Gesundheitseinrichtungen für die Bürgerinnen und Bürger.

Eine solche Einrichtung entsteht aktuell in direkter Nähe zur Klinik auf dem Rechberg. Den Startschuss gab die Firma Südbau in Beisein von Vertretern aus Politik und der Ärzteschaft am Dienstagmittag mit dem Spatenstich für das neue Ärztehaus.

Auf rund 7.000 Quadratmetern Grundfläche entsteht ein neues Facharzt- und Pflegezentrum, abgerundet mit Wohnungen für Mitarbeiter der medizinischen und pflegerischen Einrichtungen.

Unterkommen sollen in dem Komplex, der sich aus einem Neubau und einem aufgestockten Bestandsbau

zusammensetzt, unter anderem ein ärztlicher Bereitschaftsdienst, das Klinik-Labor, die Onkologie und die Rheumatologie. Durch die räumliche Nähe zum Neubau der Rechbergklinik ergeben sich viele Synergieeffekte, von denen sowohl das Klinikum als auch die Praxen und Pflegeeinrichtungen im Ärztehaus profitieren und somit eine Besonderheit im Landkreis Karlsruhe und darüber hinaus darstellen.

Von einem „Etappenziel“ sprach Südbau-Geschäftsführer Markus Vierling bereits mit Blick auf den Gesundheitscampus, der direkt neben dem neuen Ärztehaus entstehen soll und dessen Bau im kommenden Jahr beginnen könnte.

Auf diesem Campus sind Einrichtungen für Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege, betreutes Seniorenwohnen, ambulant betreute Wohngruppen und Mehrgenerationenwohnen geplant. „Insgesamt ergibt dies ein sehr ansprechendes Gebäudeensemble mit erkennbar hochwertiger Architektur“, so Vierling von der Südbau.

Auch von Landrat Dr. Christoph Schnaudigel gab es viel Lob für das Projekt auf dem Rechberg. „Ein Krankenhaus hat heutzutage nur dann Zukunft, wenn diese enge Verzahnung zu ambulanten Leistungen im direkten Umfeld gegeben ist“, sagte Schnaudigel, der auch Aufsichtsratsvorsitzender der Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH ist. Er sprach mit Blick auf den Gesundheitscampus sogar von einem „Meilenstein“ für den Klinikstandort Bretten.

Oberbürgermeister Wolff unterstrich in seinem Grußwort die Wichtigkeit der ärztlichen Versorgung. Deshalb werde die Stadt Bretten mit dem Gesundheitszentrum auf der Sporgasse selbst aktiv. Dieses ergänze sich mit dem Angebot des Ärztehauses auf dem Rechberg hervorragend. „Die große Nachfrage aus der Ärzteschaft und die Tatsache, dass nahezu alle Flächen schon vor Baubeginn vermietet sind, zeigen, dass wir mit den Projekten absolut richtig liegen“, so OB Wolff.



Beim Spatenstich am 13.06.2023 waren auch Oberbürgermeister Martin Wolff und Bürgermeister Michael Nöltner vor Ort.

Foto und Fotograf: Marcel Winter/Stadt Bretten

### ANZEIGEN



#### PRIVATPRAXIS



**CURAPRAX** – Lars Gienger  
Bahnhofstraße 24, 75015 Bretten,  
Tel: 07252 9008874  
E-Mail: curaprax@gmx.de

Weitere Informationen unter:  
[www.curaprax.de](http://www.curaprax.de)

### Praxen für Physiotherapie, Osteopathische Behandlungen, Naturheilkunde & Ganzheitliche Medizin

**Ich behandle Sie** bei jeglichen Krankheitsbildern und Störungen des Bewegungsapparates akuter und chronischer Natur, vor oder nach chirurgischen/orthopädischen Eingriffen aller Art, ebenso wie bei Migräne, Tinnitus, akuten Muskel- und Gelenkschmerzproblematiken, Störungen der inneren Organe, Verdauungsproblemen, Stresserkrankungen

**Ich biete Ihnen** sämtliche Aspekte der modernen Physiotherapie sowie osteopathische Behandlungen, Laser- und Stoßwellentherapie, Akupunktur, Neuraltherapie, Laboruntersuchungen, funktionelle Mikronährstofftherapie u.v.m.

**Ich freue mich auf Sie!**



#### ALLE KASSEN

**LARS GIENGER**  
**PHYSIOPRAX**  
PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE  
UND NATURHEILKUNDE

**PHYSIOPRAX** – Lars Gienger  
Obere Klinge 24, 75245 Bauschlott  
Tel 07237 443660  
E-Mail: info@physio-prax.de

Weitere Informationen unter:  
[www.physio-prax.de](http://www.physio-prax.de)

# Liebesbekundungen eines Hundes und seine Folgen

## Aufspüren einer durch einen Hund übertragenen Infektion

Die Medizinische Klinik der RKH Rechberg-Klinik Bretten unter der Leitung von Dr. Martina Varrentrapp verfügt über 78 Betten einschließlich Intensivmedizin, Palliativstation und geriatrischer Früh-Rehabilitation. Jährlich werden ca. 3400 Patienten stationär und 2500 Patienten ambulant betreut. Aufgrund des breiten allgemeinmedizinischen Spektrums einer ungeteilten Klinik ist ein besonderer Schwerpunkt die Differentialdiagnostik unklarer Fälle. Dabei spielt auch die Infektiologie eine nicht unerhebliche Rolle. Im Folgenden berichtet Dr. Martina Varrentrapp von solch einem speziellen Fall.

Eine 30-jährige Patientin stellte sich montags vor, nachdem sie in der Nacht von Samstag auf Sonntag nach völliger Gesundheit plötzlich Schüttelfrost und hohes Fieber gehabt hatte. Zusätzlich war es zu Erbrechen und Übelkeit gekommen. Am Sonntag zeigte sich über den Tag immer wieder im Wechsel Hitze und Kältegefühl. Ibuprofen und Paracetamol hatten keine Besserung gebracht. Beim Duschen war

sie schließlich kollabiert und so schwach gewesen, dass sie vom Boden nicht mehr hoch kam. Eine Freundin alarmierte den Rettungsdienst.

Bei Aufnahme war die Patientin immer noch sehr schwach, hatte hohes Fieber und klagte über heftige Kopfschmerzen. Im Labor zeigten sich zunächst nur gering erhöhte Entzündungswerte aber auffällige Leberwerte, die in der Kontrolle auch weiter ansteigend waren; im Ultraschall fand sich eine unauffällige Leberstruktur. Letztendlich war die Ursache des plötzlichen und schweren Krankheitsbildes unklar. Die Patientin wurde zunächst symptomatisch mit fiebersenkenden Medikamenten und Infusionen behandelt, um den Flüssigkeitsverlust infolge des Fiebers auszugleichen. Da eine bakterielle Infektion vermutet wurde, erfolgte zusätzlich die Gabe eines Antibiotikums. Darunter ging es ihr besser, die Leberwerte stiegen aber weiter an.

Die nochmalige genaue Anamnese ergab, dass die Patientin aus der Schweiz angereist war, um ihr Pferd, welches seit



Dr. Martina Varrentrapp. Foto: RKH Gesundheit, Fotograf: Martin Stollberg

einigen Wochen zum Beritt auf einem Pferdehof stand, zu besuchen. Ihren eigenen Hund habe sie dabei nicht mitbringen dürfen, da „alle Hunde dort krank seien“. Genauer konnte man ihr aber nicht sagen. Sie sei auf dem Pferdehof dann aber vom Hund ihrer Freundin stürmisch begrüßt worden, er sei an ihr hochgesprungen und habe sie freudig über das Gesicht geleckt. Später habe sie ihr Pferd geritten und am nächsten Tag starke Muskelschmerzen bemerkt, die sie zunächst als Muskelkater gedeutet hatte. Allerdings habe sie sich gewundert, dass sie als sehr aktive Sportlerin so stark auf eine Stunde Reiten reagiert hatte. Insgesamt waren die Muskelschmerzen deutlich stärker, als es die körperliche Belastung erklären konnte. Letztendlich habe sie aber nicht mehr weiter darüber nachgedacht, da sie dann Schüttelfrost und Fieber bekam.

Die Angabe der schweren Muskelschmerzen, verbunden mit Kontakt zu Hunden, von denen einige krank seien, legte die Vermutung nahe, dass es sich um einen Keim handeln könnte, der von Tieren übertragen wird. Die weiteren Blutuntersuchungen bestätigte diese Vermutung: Bei der Patientin konnte eine Infektion mit Leptospiren nachgewiesen werden. Diese Erreger werden unter anderem von Mäusen übertragen, die Leptospiren mit dem Urin ausscheiden, so dass auch in Pfützen diese Erreger zu finden sind, die mit dem Regen zusammen mit dem Mäuserin dort hineingespült werden. Die Leptospiren können von Hunden, die aus den Pfützen trinken, aufgenommen werden und landen beim Lecken im Gesicht, wo sie beim Abwischen auch in die Bindehäute des Auges kommen und dort eine Eintrittspforte in unserem Körper finden. Eine Infektion mit Leptospiren kann von ganz harmlos bis lebensbedrohlich verlaufen. Typisch sind als erstes Symptom schwere Muskelschmerzen, gefolgt von hohem Fieber und schwerem Krankheitsgefühl. Die Leberwerte können stark ansteigen und teilweise eine ausgeprägte Gelbfärbung der Haut, Augen und Schleimhäute verursachen. Bei Hunden, die sich ähnlich wie Menschen infizieren können, sieht man in diesem Fall gelbe Schleimhäute, wenn

man die Lippen anhebt. Es ist anzunehmen, dass es sich bei der Angabe der Patientin „alle Hunde dort auf dem Hof seien krank gewesen“ ebenfalls um eine Leptospirose gehandelt hat.

Für Hunde steht eine Impfung zur Verfügung, für Menschen leider bislang noch nicht. Behandelt wird die Infektion mit Antibiotika. Dennoch kommen immer wieder trotz rechtzeitiger Antibiotikatherapie schwere Verläufe mit Multiorganversagen und tödlichem Ausgang vor: Neben einer Schädigung der Leber sind dann vor allem auch Lunge, Herz und Nieren betroffen. Die Patienten müssen intensivmedizinisch versorgt, beatmet und dialysiert werden, um diese kritische Phase zu überwinden. Warum die Erkrankung sich quasi selbstständig und fortschreitet, obgleich der Erreger sofort wirksam und ausreichend mit dem richtigen Antibiotikum behandelt wurde, ist nicht gänzlich erklärt. Es wird vermutet, dass neben einer direkten Schädigung die Infektion mit Leptospiren in unserem Körper eine Kreuzreaktion auslöst: Unser Abwehrsystem wird aktiviert und bekämpft – durchaus erfolgreich – den Erreger, es kommt aber dabei zu einer Schädigung auch körpereigener Strukturen; in diesem Fall werden kleine Gefäße angegriffen, die sich entzünden. Da kleine Gefäße, die sogenannten Kapillaren, in jedem Organ vorkommen, kann das Versagen lebenswichtiger Organe die Folge sein. Solche Phänomene, bei denen der Körper sich gegen sich selbst richtet, werden Autoimmunreaktionen genannt und sind nach Infekten auch bei vielen anderen Erregern bekannt. Neben der unmittelbaren Gefährdung gibt es bei Leptospiren auch Autoimmun-Phänomene, die jahrelang anhalten können, zum Beispiel bestimmte Entzündungen im Auge. Auch Tiere leiden unter solchen Erkrankungen: So wird auch vermutet, dass die „Mondblindheit“ des Pferdes Folge eines Infektes mit Leptospiren ist.

Letztendlich sind Leptospiren Keime, die überall vorkommen können, wo auch Wildtiere leben, sie sind nicht an einen bestimmten Pferdehof gebunden. Insofern kann man sich nicht gänzlich schützen. Wer viel im Freien ist, sollte die Symptome kennen und sich gegebenenfalls umgehend beim Arzt vorstellen, da eine frühe Therapie den Verlauf günstig beeinflusst. Hundebesitzer können außerdem ihre Tiere impfen lassen. Beim Reinigen von Bereichen, die mit Mäuse- oder Rattenurin kontaminiert sein könnten, sollte man Handschuhe und eine Maske tragen. Zudem ist eine Schutzbrille angeraten, um sich nicht unbedacht ins Gesicht zu fassen. Bei der jungen Frau heilte die Leptospirose folgenlos aus und sie konnte zusammen mit ihrem Pferd zurück in die Schweiz.

ANZEIGE

## ENDLICH SCHUHEINLAGEN DIE WIRKEN.

Die Ferse ist das Grundelement des ganzen Bewegungsapparates. Knickt sie nach innen, können zahlreiche Probleme entstehen.

Mit den JURTI-MEDICAL-SYSTEMEINLAGEN wird die Ferse gerade gestellt und eine aufrechte Haltung ermöglicht.

# Wiedemann

ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

Zum Grenzgraben 7 · 76698 Ubstadt-Weiher  
[www.orthopaedie-wiedemann.de](http://www.orthopaedie-wiedemann.de)

Termine  
unter  
**07251 68274**

Termine Online

# „Wohltuende Klänge“ in der Rechbergklinik

## Den Auftakt machte das Melanchthon-Gymnasium Bretten

Die katholische Klinikseelsorge in der RKH Rechbergklinik Bretten hat eine neue Aktion ins Leben gerufen. Am Mittwoch, 12. Juli 2023 erfüllten

zu abendlicher Stunde „Wohltuende Klänge“ die Klinik.

Das Unterstufenorchester „La piccola

camerata“ des Melanchthon-Gymnasiums Bretten gab unter Leitung von Musiklehrer Robert Gervasi ein Gastspiel im Atrium der Rechbergklinik und erfreute damit die Herzen der Zuhörenden. Dargeboten wurden das irische Stück „Piper of Dundee“, ein buntes Medley aus Filmmusiken und „Salsa Verde“. Patienten kamen auf die Flure und Mitarbeitende der Klinik öffneten die Zimmertüren, damit die Musik möglichst viele Menschen erreichte. Auch in den oberen Etagen kamen wohltuende Klänge an. Zwei Schülerinnen der

Oberstufe trugen dort einfühlsam und virtuos Geigen-Duette vor.

Aus diesem erstmaligen Angebot wird unter dem Leitwort „Wohltuende Klänge“ eine ganze Reihe musikalischer Beiträge. Gesucht werden noch musizierwillige Gruppen und singwillige Chöre, die den Menschen in der RKH Rechbergklinik Bretten eine musikalische Freude bereiten möchten. Interessierte können sich gerne melden bei [gemeindereferent@kath-dekanat-bruchsal.de](mailto:gemeindereferent@kath-dekanat-bruchsal.de).



Mit musikalischen Beiträgen sollen Patienten und Mitarbeitende in der Klinik erfreut werden. Foto: RKH Gesundheit, Fotograf: Martin Stollberg

ANZEIGEN



**DAMEN | HERRENSALON**  
**PERÜCKEN**  
alle Kassen, Mitglied des BVZ

Bretten · Weißhoferstr. 51 · Telefon 0 72 52 / 28 13  
[www.friseursalon-bretten.de](http://www.friseursalon-bretten.de)

## Sudoku

**Sudoku** besteht aus einem quadratischem Spielfeld, das aus neun mal neun Feldern besteht, das in neun 3x3-Blöcke unterteilt ist. Darin sind einige Zahlen vorgegeben.

Die Aufgabe des Spielers ist es, in jedes freie Feld eine Zahl so einzutragen, dass

- in jeder Zeile jede Zahl von Eins bis Neun einmal vorkommt
- in jeder Spalte jede Zahl von Eins bis Neun einmal vorkommt
- in jedem 3x3-Block jede Zahl von Eins bis Neun einmal vorkommt.

1	2	6		5				8
	3		1			2		
8			7			9		
	7	1			5			
5				6				3
			8			6	7	
		3			9			7
		8			2		1	
7				1		4	2	6

Auflösung des Rätsels auf Seite 14



## Was wenn ...

### ... Krankheit ins Leben fällt?

Mit unserem umfassenden Angebot rund um **Reha, Pflege & Gesundheit** können Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren.

**Apotheke**  
**Sanitätshaus**  
**Homecare-Service**  
**Wundmanagement**

**St. Georg**  
**Gesundheitsdienste**

Molzaustraße 6 · Bruchsal  
Telefon 07251 618 990

MEHR  
ALS 1.000  
IMPLANTATE  
PRO JAHR!



# FESTE ZÄHNE SOFORT!

AN EINEM TAG. IN 1 STUNDE.  
VERSprochen.

Erfahren Sie mehr über das Spezial-  
Implantat-System **SCAN & Smile** –  
das umfassende Konzept für die  
Sofortversorgung an einem Tag  
bzw. 1 Stunde.

SCHMERZFREI, SICHER,  
SCHONEND & KOSTENGÜNSTIG!\*

*Kein Knochenaufbau. Ohne Schnitt. Ohne Naht.*  
(in den meisten Fällen möglich)

Wir beraten Sie gerne!

T. +49 (0) 72 53 63 24

Informationen [www.drgal.de](http://www.drgal.de)

\*Vollnarkose und Ratenzahlung möglich.

DIE 5-STERNE  
**praxis**  
★★★★★  
*für zertifizierte Servicequalität*  
[www.drgal.de](http://www.drgal.de)



REFERENZPRAXIS FÜR DAS WELTWEIT  
ERSTE DIGITALE IMPLANTAT (TRI® MATRIX®)

SCAN &  
*Smile* IN ONE  
HOUR



DAS SCHNELLSTE &  
EINFACHSTE  
IMPLANTAT-LÄCHELN

SCAN & **Smile** – das weltweit erste  
zugelassene digitale Zahnimplantat  
(TRI® **matrix**®). Dieses volldigitale  
Konzept ermöglicht die sofortige  
Wiederherstellung (aller) Zähne  
in nur 60 Minuten.

„Aufwachen  
nach der  
Narkose  
mit neuen  
Zähnen!“



DR. JOS GAL

Pionier der Sofort-Implantate  
Geprüfter Experte Implantologie & Laser  
World Member Leading Implant Centers

Die 5-Sterne Praxis Dr. Gal (für zertifizierte Service-Qualität)

Schönbornstr. 32 • 76698 Ubstadt-Weiher (OT Stettfeld) • T. +49 (0) 72 53 63 24  
info@drgal.de • [www.drgal.de](http://www.drgal.de) • follow us on